

Landes-  
hauptstadt Kiel



## Niederschriften der Sitzungen der Ratsversammlung Ab 1946

Stadtarchiv Kiel  
Bestand Protokolle der Ratsversammlung  
Signaturen P II/64 fortlaufend

Kiel, den 10. Oktober 1957

E i n l a d u n g

zu einer Sitzung der Ratsversammlung,  
Donnerstag, den 17. Oktober 1957, 15.00 Uhr,  
Rathaus, Ratssaal

-----  
Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- 1) Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Ratsversammlung am 19. September 1957
- 2) Veränderung in der Zusammensetzung der Ratsversammlung
- 3) Mitteilungen a) des Stadtpräsidenten  
b) des Magistrats
- 4) Spende für die Pamir-Hinterbliebenen - Drs. 577 -  
Bürgermeister Dr. Fuchs
- 5) Wiederbespielung des früheren Schauspielhauses in der - Drs. 558 -  
Holtenuer Straße 103  
Stadtschulrat Dr. Hoffmann  
- Material ist bereits übersandt worden -
- 6) Schulbauprogramm (Volks-, Hilfs- und Mittelschulen) - Drs. 557 -  
für das Rechnungsjahr 1958  
Stadtschulrat Dr. Hoffmann
- 7) Wiederaufbau der Staatlichen Ingenieurschule - Abschnitt B, - Drs. 551 -  
Maschinenhaus -  
Stadtschulrat Dr. Hoffmann
- 8) Erweiterung der Staatlichen Ingenieurschule - Herrich- - Drs. 552 -  
tung des Gebäudeflügels der Handwerker- und Industrie-  
Berufsschule  
Stadtschulrat Dr. Hoffmann

- 9) Neubau der Theodor-Möller-Schule, 3. Bauabschnitt  
Stadtschulrat Dr. Hoffmann - Drs. 553 -
- 10) Antrag von Stadtrat Hartmann betr. Lärmbekämpfung - Drs. 468 -
- 11) Schullandheim Schönhagen - Reparatur der Wasserpumpe -  
Stadtschulrat Dr. Hoffmann - Drs. 556 -
- 12) Vorhänge und Papierkästen für die Hebbelschule, 1. und 2. Bauabschnitt  
Stadtschulrat Dr. Hoffmann - Drs. 555 -
- 13) Herrichtung des ehemaligen Diederichsen-Privatparkes zu einer öffentlichen Parkanlage  
Frau Stadträtin Hinz - Drs. 573 -
- 14) Ausbau der verlängerten Feldstraße zwischen Brunswiker Straße und Marinegang  
Stadtrat Borchert - Drs. 574 -
- 15) Beschaffung eines Volkswagens  
Stadtrat Ritter - Drs. 486 -
- 16) Straßenbenennung  
Stadtrat Borchert - Drs. 575 -
- 17) Umbesetzung von Ausschüssen  
Stadtpräsident Dr. Sievers - Drs. 576 -
- 18) Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

- 1) Eingliederung der Gemeinde Suchsdorf  
Bürgermeister Dr. Fuchs - Drs. 568 -
- 2) Übernahme eines Unterbringungsteilnehmers in das Beamten-  
verhältnis auf Lebenszeit und Umwandlung der entsprechen-  
den Angestelltenplanstelle in eine Beamtenplanstelle - Drs. 567 -  
Stadtrat Borchert
- 3) Veräußerung der Beteiligung an einem wirtschaftlichen Unter-  
nehmen - Drs. 466 -  
Bürgermeister Dr. Fuchs
- 4) Austausch Karlstraße 19, 21, 20, 26, 28, Feldstraße 15 -  
17, Kasernenstraße 10 und Straße Kasernenstraße gegen  
Lorentzendam 6 - 12 - Drs. 544 -  
Bürgermeister Dr. Fuchs
- 5) Ankauf von Gelände in Molfsee - Drs. 562 -  
Bürgermeister Dr. Fuchs
- 6) Neubereitstellung von Mitteln für den Austausch Hafenstraße  
12 - 16 gegen Niemansweg 34 - Drs. 549 -  
Bürgermeister Dr. Fuchs
- 7) Verschiedenes

Dr. Sievers

Kiel, den 10. Oktober 1957

1+2 ab 10.10.57

K.

1) E i n l a d u n g

zu einer Sitzung der Ratsversammlung,  
Donnerstag, den 17. Oktober 1957, 15.00 Uhr,  
Rathaus, Ratssaal

-----  
Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- 1) Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Ratsversammlung am 19. September 1957
- 2) Veränderung in der Zusammensetzung der Ratsversammlung
- 3) Mitteilungen a) des Stadtpräsidenten  
b) des Magistrats
- 4) Spende für die Pamir-Hinterbliebenen - Drs. 577 -  
Bürgermeister Dr. Fuchs
- 5) Wiederbespielung des früheren Schauspielhauses in der - Drs. 558 -  
Holtenauer Straße 103  
Stadtschulrat Dr. Hoffmann  
- Material ist bereits übersandt worden -
- 6) Schulbauprogramm (Volks-, Hilfs- und Mittelschulen) - Drs. 557 -  
für das Rechnungsjahr 1958  
Stadtschulrat Dr. Hoffmann
- 7) Wiederaufbau der Staatlichen Ingenieurschule - Abschnitt B, - Drs. 551 -  
Maschinenhaus -  
Stadtschulrat Dr. Hoffmann
- 8) Erweiterung der Staatlichen Ingenieurschule - Herrichtung des Gebäudeflügels der Handwerker- und Industrie-Berufsschule - Drs. 552 -  
Stadtschulrat Dr. Hoffmann

- 9) Neubau der Theodor-Möller-Schule, 3. Bauabschnitt  
Stadtschulrat Dr. Hoffmann - Drs. 553 -
- 10) Antrag von Stadtrat Hartmann betr. Lärmbekämpfung - Drs. 468 -
- 11) Schullandheim Schönhagen - Reparatur der Wasserpumpe -  
Stadtschulrat Dr. Hoffmann - Drs. 556 -
- 12) Vorhänge und Papierkästen für die Hebbelschule, 1. und 2. Bauabschnitt  
Stadtschulrat Dr. Hoffmann - Drs. 555 -
- 13) Herrichtung des ehemaligen Diederichsen-Privatparks zu einer öffentlichen Parkanlage  
Frau Stadträtin Hinz - Drs. 573 -
- 14) Ausbau der verlängerten Feldstraße zwischen Brunswiker Straße und Marinegang  
Stadtrat Borchert - Drs. 574 -
- 15) Beschaffung eines Volkswagens  
Stadtrat Ritter - Drs. 486 -
- 16) Straßenbenennung  
Stadtrat Borchert - Drs. 575 -
- 17) Umbesetzung von Ausschüssen  
Stadtpräsident Dr. Sievers - Drs. 576 -
- 18) Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

- 1) Eingliederung der Gemeinde Suchsdorf  
Bürgermeister Dr. Fuchs - Drs. 568 -
- 2) Übernahme eines Unterbringungsteilnehmers in das Beamten-  
verhältnis auf Lebenszeit und Umwandlung der entsprechen-  
den Angestelltenplanstelle in eine Beamtenplanstelle - Drs. 567 -  
Stadtrat Borchert
- 3) Veräußerung der Beteiligung an einem wirtschaftlichen Unter-  
nehmen - Drs. 466 -  
Bürgermeister Dr. Fuchs
- 4) Austausch Karlstraße 19, 21, 20, 26, 28, Feldstraße 15 -  
17, Kasernenstraße 10 und Straße Kasernenstraße gegen  
Lorentzendam 6 - 12 - Drs. 544 -  
Bürgermeister Dr. Fuchs
- 5) Ankauf von Gelände in Molfsee - Drs. 562 -  
Bürgermeister Dr. Fuchs
- 6) Neubereitstellung von Mitteln für den Austausch Hafenstraße  
12 - 16 gegen Niemannsweg 34 - Drs. 549 -  
Bürgermeister Dr. Fuchs
- 7) Verschiedenes

- 2) An  
a) die Kieler Nachrichten  
b) die Schleswig-Holsteinische Volkszeitung

Ratsversammlung. Sitzung Donnerstag, den 17.10.1957, 15 Uhr, Rathaus, Ratssaal. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1) Genehmigung der Niedersch über die Sitzung der Ratsversammlung am 19.9.1957. 2) Veränderung in der Zusammensetzung der Ratsversammlung. 3) Mitteilungen. 4) Spende für die Pamir-Hinterbliebenen. 5) Wiederbespielung des früheren Schauspielhauses in der Holtenauer Straße 103. 6) Schulbauprogramm (Volks-, Hilfs- und Mittelschulen) für das Rechnungsjahr 1958. 7) Wiederaufbau der Staatlichen Ingenieurschule - Abschnitt B, Maschinenhaus -. 8) Erweiterung der Staatlichen Ingenieurschule - Herrichtung des Gebäudeflügels der Handwerker- und Industriehilfsschule. 9) Neubau der Theodor-Möller-Schule, 3. Bauabschnitt. 10) Antrag Stadtrat Hartmann betr. Lärmbekämpfung. 11) Reparatur der Wasserpumpe Schullandheim Schönhagen. 12) Vorhänge und Papierkästen für die Hebbelandschule. 13) Herrichtung des ehemaligen Diederichsen-Privatparkes zu einer öffentlichen Parkanlage. 14) Ausbau der verlängerten Feldstraße zwischen Brunswiker Straße und Marinegang. 15) Beschaffung eines Volkswagens. 16) Straßenbenennung. 17) Umbesetzung von Ausschüssen. 18) Verschiedenes. Nichtöffentliche Sitzung: 1) Eingliederung der Gemeinde Suchsdorf. 2) Übernahme eines Unterbringungsnehmers in das Beamtenverhältnis. 3) Veräußerung der Beteiligung an wirtschaftlichen Unternehmen. 4) - 6) Grundstücksangelegenheiten. 7) Verschiedenes.

- Der Stadtpräsident -

3  
-ert-  
3) Eine Tagesordnung ist im Rathaus auszuhängen.

4) Das Material zu Punkt 5) der Tagesordnung für die öffentliche Sitzung - Wiederbespielung des früheren Schauspielhauses in der Holtenauer Straße 103 - ist der Presse erst dann zu übergeben, wenn der Magistrat über die Vorlage beschlossen hat. Das wird am 16.10.1957 sein.

5) ZdA.

g.e.r. Dr. Sievers

(Dr. Sievers)

3  
10/10  
6

S t a d t K i e l  
Der Magistrat  
Hauptamt

Kiel, den 3. Oktober 1957

ab 4. 10. 57 12.30 a  
K.

An  
die Damen und Herren Mitglieder der Ratsversammlung  
- soweit sie nicht dem Magistrat angehören -

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Ratsversammlung wird sich in ihrer Sitzung am 17. 10. 1957 mit der Wiederbespielung des früheren Schauspielhauses in der Holtenauer Straße 103 befassen. Nach einem Beschluß des Magistrats vom 2. 10. 1957 sollen zunächst die Fraktionen über die Angelegenheit beraten.

/ Als Beratungsunterlage wird das anliegende Material - Drs. 558 - übersandt.

Mit freundlichen Grüßen

I. V.



(Dr. Fuchs)

12.30 a  
K.  
10.17

Stadt Kiel  
Der Magistrat

1) Herr  
Bürgermeister Ewers

Suchsdorf

1  
ab 11. 10. 57

K.

Kiel, den 11. Oktober 1957

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Die Ratsversammlung der Stadt Kiel tritt am 17. Oktober 1957, 15 Uhr,  
im Ratssaal des Rathauses zu ihrer turnusmäßigen Sitzung zusammen. Ich  
gestatte mir, Sie dazu ergebenst einzuladen.

/ Die einzelnen Beratungspunkte bitte ich der beigefügten Tagesordnung zu  
entnehmen.

Freundliche Grüße Ihres

2) ZdA.

In Vertretung:



(Dr. Fuchs)  
Bürgermeister

f 11/10  
K 11  
10.57

4  
Zu Punkt 4 der Tagesordnung

**Der Magistrat**

H a u p t a m t

Kiel, den 8. Oktober 1957

Drucksache 577

Betr.: Spende für die Pamir-Hinterbliebenen

Berichterstatter: Bürgermeister Dr. Fuchs

Antrag: Der Stiftung Pamir/Passat werden für die Hinterbliebenen der Opfer des Untergangs des Schulschiffs Pamir 5.000,- DM zur Verfügung gestellt.

Die Mittel werden bei der Haushaltsstelle 021/523 (Nachweisung I Ziff. 7) überplanmäßig bereitgestellt.  
Deckung im Rahmen des Nachtragshaushaltsplanes.

Begründung

Das Land Schleswig-Holstein und die Stadt Hamburg haben nach Pressemeldungen für die Hinterbliebenen der Pamir-Besatzung je 10.000,- DM bereitgestellt. Es wird vorgeschlagen, daß auch die Stadt Kiel als Hafenstadt und Heimatstadt einiger der Opfer einen Betrag von 5.000,- spendet.

Das Bürgerschaftspräsidium und der Senat der Hansestadt Bremen haben je 5.000,- DM gespendet.

In Vertretung:

Dr. F u c h s

Zu Punkt 5. der Tagesordnung

Theaterausschuß  
Theateramt

Kiel, den 24. September 1957

Drucksache 558

Betrifft: Wiederbespielung des früheren Schauspielhauses in der  
Holtenauerstraße 103

Berichterstatter: Stadtschulrat Dr. Hoffmann

Antrag: 1) Mit Beginn der Spielzeit 1958/59 ist das frühere  
Schauspielhaus in der Holtenauerstraße wieder zu  
bespielen.

2) Die vom Hochbauamt mit 350.000 DM veranschlagten ein-  
maligen Ausgaben für die Wiederinstandsetzung des  
Bühnen- und Zuschauerhauses sowie der techn. Bühnen-  
einrichtungen sind über den Haushaltsplan 1958 bereit-  
zustellen.

3) Die laufenden jährlichen Mehraufwendungen bei Wieder-  
bespielung des früheren Schauspielhauses in der Hol-  
tenauerstraße sind durch den Theaterhaushalt anzu-  
fordern.

Begründung:

Auf Antrag des Magistrats beschloß die Ratsversammlung am 18.12.  
1952, nach Wiederaufnahme des Spielbetriebes im wiederaufgebauten  
Stadttheater am Rathausplatz als zweites Haus die "Kammerspiele  
am Wilhelmsplatz" weiter zu bespielen und das frühere Schauspiel-  
haus in der Holtenauerstraße auf 5 Jahre an einen Lichtspielunter-  
nehmer zu verpachten.

Für diesen Beschluß war neben finanziellen Gründen zur Hauptsache  
die Erwägung maßgebend, durch die Wiedereröffnung des Stadttheaters  
das Platzangebot nicht gleich zu überhöhen. (Stadttheater und  
Theater in der Holtenauerstraße insgesamt 1.700 Plätze, Stadtthe-  
ater und "Kammerspiele" insgesamt 1.250 Plätze).

Die Entwicklung des Theaterbesuchs seit 1953 hat sich als außerge-  
wöhnlich günstig erwiesen. Die Gesamtbesucherzahl stieg von  
185.000 Besuchern im Jahre 1952/53 auf 325.000 in der Spielzeit  
1956/57. Die prozentuale Platzausnutzung betrug im Stadttheater  
in der Spielzeit 1953/54 = 80 % und stieg in der Spielzeit 1956/  
57 auf 84 %. In den "Kammerspielen" erhöhte sich die Platzaus-  
nutzung von 64 % auf 86 %. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die  
Eintrittspreise inzwischen mehrfach erhöht wurden.

Bei Wiederbespielung des Theaters in der Holtenauerstraße kann

mit Rücksicht auf die wesentlich günstigere Verkehrslage mit Sicherheit damit gerechnet werden, daß der Gesamtbesuch eine weitere wesentliche Steigerung erfährt.

Die "Kammerspiele" sind in künstlerischer Hinsicht wegen der sehr kleinen Bühne als Behelfsbühne anzusehen. Die Bühne gestattet nur die Aufführung von Kammerspielen, das mittlere Schauspiel fiel zwangsläufig 5 Jahre lang völlig aus. In künstlerischer Hinsicht würde durch die Wiederaufnahme der Bespielung des Schauspielhauses in der Holtenauerstraße dem Schauspiel wieder der Platz eingeräumt, dem diese Spielgattung in dem Kulturtheater der Landeshauptstadt gebührt, und es würden die Voraussetzungen für eine wesentliche Aktivierung des Schauspiels geschaffen.

Auch die Publikumsräume in den "Kammerspielen" tragen ausgesprochen behelfsmäßigen Charakter (Fehlen eines Foyers, völlig unzureichende Garderoben- und Toilettenverhältnisse, Störung der Vorstellungen durch Veranstaltungen im Weinzimmer).

Aus allen diesen Gründen hat der Theaterausschuß in seiner Sitzung vom 20.9.1957 einstimmig beschlossen, dem Magistrat und der Ratsversammlung die Wiederbespielung des Schauspielhauses in der Holtenauerstraße zu empfehlen.

Die einmaligen Kosten für die Wiederinstandsetzung des Bühnen- und Zuschauerhauses sowie der techn. Bühneneinrichtungen sind vom Hochbauamt auf 350.000 DM veranschlagt. Auf den Bericht des Hochbauamtes über den baulichen Zustand des Hauses vom 20.8.1957 wird verwiesen. - Anlage 1 -

Die laufenden jährlichen Mehraufwendungen bei Wiederbespielung des früheren Schauspielhauses anstelle der "Kammerspiele" sind mit rd. 28.000 DM errechnet. - Anlage 2 -

Bei der Berechnung der Einnahmen des Schauspielhauses ist von einem 70%igen Theaterbesuch ausgegangen und die Preisnachlässe für den organisierten Besuch sind in Abzug gebracht. Es kann mit Sicherheit damit gerechnet werden, daß die geschätzten Einnahmen erreicht werden. Es besteht die Wahrscheinlichkeit, daß sie sich sogar erhöhen und daß dann die Mehraufwendungen ausgeglichen werden können.

Dr. H o f f m a n n

Hochbauamt  
Az.: 621 -Sie/Hm-

-Anlage 1-  
zur Mag.-Vorlage. Drs.....

Kiel, den 20. August 1957  
App. 651

An  
das Theateramt  
h i e r

Betr.: Theatergebäude Holtenauerstr. 103.

Vorg.: Bespr. am 11.6.1957.

Am 31.5.1958 endet der Pachtvertrag für das Haus an der Holtenauer-  
Str. 103. Wenn eine Kündigung vorgenommen werden soll, dann muß spä-  
testens am 31.1.1958 gekündigt werden.

In der Besprechung am 11.6.57 wurde die Frage aufgeworfen, was zu tun  
ist, bzw. welche baulichen Arbeiten anfallen, wenn eine Kündigung des  
jetzigen Pächters zum Tragen kommen sollte und das Haus wieder seinem  
ursprünglichen Zwecke zugeführt und Theater - Schauspiel - gespielt  
wird.

Die Frage der baulichen Arbeiten ist wie folgt zu betrachten:

- I. Welche baulichen Arbeiten fallen an, wenn das Gebäude wieder  
übernommen und als Schauspielhaus benutzt werden soll?
- II. Welche baulichen Arbeiten fallen an, wenn das Pachtverhältnis  
bestehen bleibt und die vom Verpächter (Stadt Kiel) für die  
Erhaltung des Gebäudes notwendigen Arbeiten durchgeführt werden  
müssen?
- III. Welche Gesamtkosten fallen an, wenn zusätzlich das Vorderhaus  
Holtenauerstraße mit in Ordnung gebracht wird? - Hier fehlen  
noch ein neues Dach einschl. Dacheindeckung und in den Etagen  
neue Fußböden.

Vorweg muß folgendes gesagt werden:

Das Gebäude wurde in Anbetracht des Neubaues bzw. des Wiederaufbaues  
des großen Hauses am Rathausplatz in den letzten Jahren vor der Ver-  
pachtung als Kino baulich vernachlässigt. Es wurden nur die aller-  
notwendigsten Reparaturen ausgeführt. Nach der Entscheidung, daß das  
Haus nicht mehr als Theater benutzt werden sollte, wurden Möbel,  
techn. Bühneneinrichtungen usw. ausgebaut und für das Theater am Wil-  
helmplatz genutzt. Der Pächter des Hauses hat in der Zeit von  
August 1953 bis jetzt auch nicht mehr angelegt und Reparaturen ausge-  
führt als unbedingt notwendig war. Das alles hat dazu beigetragen, daß  
sich das Haus heute in einem sehr schlechten Zustand befindet.

Wenn nun das Haus wieder als Theater benutzt werden soll, werden sehr  
umfangreiche bauliche Arbeiten erforderlich sein, angefangen bei dem  
Gestühl, welches als alt und unbrauchbar angesehen werden muß. Repara-  
turen an dem Gestühl vorzunehmen ist vollkommen zwecklos und unwirt-  
schaftlich. Die Theater- und Kinobesucher sind durch das Theater am  
Rathausplatz und die letzten modernen Kinos mit ihrem bequemen Ge-  
stühl derart verwöhnt, daß dieses Gestühl in der Holtenauerstraße  
nicht mehr tragbar ist. Für die Befestigung des neuen Gestühls muß  
ein neuer Unterboden eingebracht werden. Die Linoleumfußböden im Zu-  
schauerraum, den Gängen und den Räumen im Bühnenhaus sind geflickt  
und in einem Zustande, der nicht mehr zu reparieren ist. Er muß rest-  
los erneuert werden. Das bedingt, daß der Untergrund - Unterbeton  
mit Estrich einschl. einer Isolierung - erneuert werden muß. Alle

Türen

Türen und Fenster des Bühnen- und Zuschauerhauses sind in einem bedenklichen Zustande. Fehlende Fensterflügel und Türrahmen wurden s.Zt. nach dem Kriege mit den primitivsten Mitteln ausgebessert und ersetzt und sind mit den Jahren jetzt ersatzbedürftig. Ein besonderes Kapitel ist die sanitäre Installation. Hier herrschen Zustände, die nicht mehr zu verantworten sind. Z.T. liegen noch alte Bleirohre und unverz. Eisenrohre als Wasserleitungsrohre. Es wird wohl erforderlich werden, die gesamte Bewässerungsanlage nach den neuen Bestimmungen der Stadtwerke umzubauen bzw. neu zu verlegen und eine Modernisierung der Objekte vorzunehmen. Ein neuer Anstrich des Hauses innen und außen ist nicht nur erforderlich, sondern wird als selbstverständlich angesehen.

Zusätzlich zu diesen wirklich erforderlichen Baumaßnahmen kommen noch die Um- und Erneuerungsarbeiten der techn. Anlagen und die zu erwartenden Auflagen der Feuerwehr, des Bauaufsichtsamtes, des Gewerbeaufsichtsamtes usw., welche in den letzten Spielzeiten 1950 - 1953 verständlicherweise in Anbetracht des Aufbaues des großen Hauses unterblieben.

So wird mit der Auflage für die Erneuerung der Rauchhauben für den Zuschauerraum und über der Bühne zu rechnen sein. Weiter fordert die Feuerwehr seit langem eine den jetzt gültigen Forderungen entsprechende Feuerlöschanlage, nicht nur im Bühnenhaus, sondern auch im Zuschauerhaus. Die Heizungsanlage im Bühnenhaus ist derart alt, daß sie im ganzen Hause einschl. des Verbindungskanals mit dem Vorderhaus erneuert werden muß. Außerdem sind verschiedene Änderungen an der Heizung im Zuschauerhaus und in den Umgängen notwendig. Der Verbindungskanal, welcher das Vorderhaus mit dem Bühnenhaus verbindet und in welchem nicht nur die Heizung, sondern alle techn. Leitungen liegen, ist seit Jahren undicht und läuft in den Regenperioden bei hohem Grundwasserstand voll Wasser. Auch hier ist eine bauliche Maßnahme dringend erforderlich. Als eines der größten Sorgenkinder des Hauses ist die Lüftungsanlage anzusehen. Diese muß vollständig erneuert werden. Sie ist für 360 Personen ausgelegt und die Einführung der Zuluft ist derart unzulänglich, daß eine zugfreie Belüftung nicht möglich ist. Die Anlage führte schon jahrelang zu dauernden Klagen aus den Zuschauerkreisen. Die Erneuerung der Lüftungsanlage wird durch den Bau von neuen Kanälen erhebliche bauliche Arbeiten nach sich ziehen. - Die vorh. Stellwerks- u. Regleranlagen auf der Bühne müssen lt. Verordnung des Bauaufsichtsamtes aus dem Bühnenhaus herausgenommen und in einen baulich neu zu schaffenden Raum am Ende des Ranges verlegt werden. Der Raum muß eine feuerfeste Verbindung mit der Bühne haben. Das veraltete, nicht mehr betriebsfähige Stellwerk muß erneuert werden. Die Verlegung dieser v.g. Anlagen hat einen Umbau des dazugehörenden Leitungsnetzes zur Folge. Den VDE-Vorschriften entsprechend muß die gesamte elektr. Anlage des Zuschauer- und Bühnenhauses instandgesetzt bzw. erneuert werden.

Zu den vorgeschilderten baulichen Maßnahmen kommen noch folgende Inventarbeschaffungen:

Die ausgebauten Schmink- und Frisiertische der Garderoben im Bühnenhaus, welche s.Zt. schon in einem sehr schlechten Zustand waren, wurden damals ausgebaut, umgearbeitet und in die Garderobenräume der Kammerspiele eingebaut. Sie noch einmal dort ausbauen, umarbeiten und hier wieder einbauen, geht nicht. Somit müssen alle Garderobenräume neu ausgestattet werden.

Es war schon damals geplant, das Foyer mit neuen Möbeln, Gardinen und Vorhängen auszustatten. Hier wird man nicht umhin kommen, diese Ausstattung jetzt vorzunehmen.

Ob die Kassen und Zuschauergarderoben in dem jetzigen Zustand bleiben können, muß einer späteren Entscheidung vorbehalten bleiben. Das gleiche gilt für eine Lichtreklame und Beleuchtung der Hausfront Holtenauerstraße.

Zu I:

K o s t e n a n s c h l a g

des Städtischen Hochbauamtes über die Kosten, die zur Wiederbe-  
spielung des Theaters in der Holtenuauer Str. notwendig würden.

1. <u>Erd-, Maurer- u. Putzarbeiten</u>		
Trockenlegung der Südseite Wandelgang	4.000,--	DM
Neuer Unterboden Zuschauerraum	2.500,--	DM
dto. für Umgänge u. Foyer	3.000,--	DM
Änderung d. Stockwerke i. Zuschauerraum	3.000,--	DM
Einbau eines wasserdichten Verbind.- Kanals zw. Vorderh. u. Bühnenhaus	8.000,--	DM
Neue Lüftungskanäle f.d. Klimaanlage	5.000,--	DM
Allgem. Reparatur-, Stemm- u. Putz- arbeiten u. Außenanlagen - geschätzt	<u>10.000,--</u>	DM 35.000,-- DM
2. <u>Tischlerarbeiten</u>		
Neue Fenster u. Türen	25.000,--	DM
Repr. u. Ausbesserungen	<u>5.000,--</u>	DM 30.000,-- DM
3. <u>Dachdeckerarbeiten</u>		
ca. 500 m <sup>2</sup> Dachflächen neu eindecken		4.000,-- DM
4. <u>Klempnerarbeiten</u>		
Ausbessern d. Rinnen- u. Abfallrohre, z. T. neu		2.000,-- DM
5. <u>Installationsarbeiten</u>		
Um- u. Neubau der ges. Be- u. Entwäs- serungsanlage		14.000,-- DM
6. <u>Schlosserarbeiten</u>		
Auswechseln u. Erneuerung der Rauchhau- ben im Zuschauer- u. Bühnenhaus		6.000,-- DM
7. <u>Glaserarbeiten</u>		
Für Verglasung d. neuen Türen u. Fenster		1.500,-- DM
8. <u>Gestühl</u>		
Neueinbau v. ca. 390 Stühlen u. Aus- u. Einbau v. ca. 250 Stühlen v. Wilh. Pl.		43.700,-- DM
8a. Abdecken d. Orchestergrabens u. Neu- einbau v. 40 neuen Stühlen		4.000,-- DM
9. <u>Malerarbeiten</u>		15.000,-- DM
10. <u>Linoleumarbeiten</u>		
rd. 900 m <sup>2</sup> neuen Linoleumfußboden einschl. Ausbau des alten Bodens u. als Unterboden Asphaltestrich		18.000,-- DM
11. <u>Heizungsanlage</u>		
a) Erneuerung der Heizungsanlage im Bühnenhaus, Garderoben usw.	8.300,--	DM
b) Änderungen u. Reparaturen	<u>2.000,--</u>	DM 10.300,-- DM
	<u>Übertrag:</u>	184.000,-- DM

Übertrag: 184.000,-- DM

12. <u>Lüftungs- u. Klimaanlage</u>	
Erneuerung der Lüftungs- und Klimaanlage im Zuschauerraum	35.000,-- DM
13. <u>Blitzschutzanlage</u>	
Ergänzung und Reparaturen	2.500,-- DM
14. <u>Elektrotechnik</u>	
a) Verleg. d. vorh. Stellwerks- u. Regleranl. einschl. neues Stellwerk	30.000,--DM
b) Verleg. u. Repr. d. Regeltransformatoren am Wilhelmplatz einschl. Leitg. i.d. früh. Bildwerferraum	6.500,--DM
c) vorh. Schaltanlagen z.T. erneuern u. im neuen Stellwerksraum installieren	8.000,--DM
d) Zuschauerraum-Verdunkelung muß verlegt werden	3.400,--DM
e) Verlegung der vorh. Hauptstromverteilung aus dem Keller des Bühnenhauses in den neuen Beleuchterraum	12.000,--DM
f) Überholung u. Instandsetzung der allgem. Beleuchtungsanlagen	4.500,--DM
g) Überholung u. Ergänzung der Signal- u. Notbeleuchtungsanlagen	2.800,--DM
h) Umstellung der Notbel.-Batterie in einen vorschriftsm. Raum u. ein neues Ladegerät	1.800,--DM
i) Beschaffung einer Vorbühnenscheinwerferanlage (die übrigen Scheinwerfer werden am Wilh.-Platz ausgebaut und wieder verwendet)	8.000,--DM
j) Überholung des eisernen Vorhanges, elektr.Installation der neuen Lüftungsanl. mit sonstig. Repr.	1.300,--DM
k) Verständigungsanl. zwischen Bühne u. Stellwerk	3.000,--DM
l) Einrichtung einer Fernsprechanlage	<u>1.000,-- DM</u>
	82.300,-- DM

Inventar

Möblierung der Garderoben im Bühnenhaus	6.500,-- DM
Möbel für das Foyer	4.500,-- DM
Beleuchtungskörper für Umgang u. Foyer	2.500,-- DM
Leuchtreklame u. Beleuchtung d. Vorderfront	5.000,-- DM
Gardinen u. Vorhänge des Zuschauerraumes	<u>2.500,-- DM</u>
Für Unvorhergesehenes u. sonstige Anlagen	21.000,-- DM
rd. 7 - 8 %	<u>25.200,-- DM</u>
Ges.-Summe der Kosten zu I:	<u>350.000,-- DM</u>

Es werden somit ca. 350.000,-- DM für die Herrichtung des Hauses benötigt, um den Spielbetrieb wieder aufnehmen zu können. Es wird darauf hingewiesen, daß diese Zahlen nicht bindend sind, da es sich hier um einen Umbau bzw. um Arbeiten handelt, die von dem jetzigen sichtbaren Zustand des Hauses aus berechnet worden sind. Falls sich später andere Umstände ergeben, kann mit Minder- oder Mehrbeträgen gerechnet werden.

gez. Dr. Schröder

Zu II. Kosten, die anfallen, wenn das Pachtverhältnis bestehen bleibt und die vom Verpächter (Stadt Kiel) für die Erhaltung des Gebäudes notwendigen Arbeiten durchgeführt werden.

1. <u>Maurer- u. Putzarbeiten</u>		
Allgemeine Überholung der Außenfronten	1.500,-- DM	
Im Innern des Geb.einschl. Vorderhaus Holtenauerstr. Risse ausbessern	<u>500,-- "</u>	2.000,-- DM
2. <u>Tischlerarbeiten</u>		
Reparaturen u. Ausbesserungen aller Türen u. Fenster		5.000,-- DM
3. <u>Dachdeckerarbeiten</u>		
Reparaturen, damit das Dach dicht hält		2.000,-- DM
4. <u>Klempnerarbeiten</u>		
Ausbessern der Rinnen und Abfallrohre		2.000,-- DM
5. <u>Schlosserarbeiten</u>		
Reparaturen zur Erhaltung des Gebäudes		1.000,-- DM
6. <u>Malerarbeiten</u>		
für äußere Malerarbeiten		3.000,-- DM
7. <u>Heizungsanl.</u>		
Reparaturen		500,-- DM
8. <u>Blitzschutzanlage</u>		
Ist nicht in Ordnung - Reparatur		1.000,-- DM
9. <u>Elektr. Anlage</u>		
Kleine Repr. u. zur Erhaltung der Anlagen		500,-- DM
10. Für Unvorhergesehenes		<u>3.000,-- DM</u>

Ges.-Summe  
 der Kosten zu II: 20.000,-- DM  
 =====

Zu III: Kosten, die anfallen, wenn zusätzlich das Vorderhaus  
Holtenauerstraße mit in Ordnung gebracht wird. -Hier  
fehlen noch ein neues Dach einschl. Dacheindeckung und  
in den Etagen neue Fußböden.

1. Kosten von I	350.000,--DM
nachstehende Kosten sind geschätzt:	
2. Dachstuhl abbrechen und neu herstellen	30.000,-- DM
ca. 800 m <sup>2</sup> Dacheindeckung	5.000,-- DM
ca. 800 m <sup>2</sup> Stahlbetondecke üb.d.oberen Räumen	20.000,-- DM
ca. 80 m neue Rinnen	1.000,-- DM
ca. 1600 m <sup>2</sup> neue Fußböden	20.000,-- DM
Für Tischlerarbeiten	10.000,-- DM
Für Installation -- Aborte, Wasch-Gelegenh. usw.	5.000,-- DM
Für elektr. Neuanlagen	5.000,-- DM
Malerarbeiten	5.000,-- DM
Allgemein: bauliche Stemm- u. Verputzarbeiten, Fußleisten, Fliesen, Vorhänge usw.	9.000,-- DM
	<hr/>
Ges.-Summe der Kosten zu III:	460.000,-- DM

Die unter III aufgeführten Kosten stehen an sich nicht in ur-  
sächlichen Zusammenhang mit dem Theatertitel. Sie werden jedoch  
in Kürze anfallen.

B e r e c h n u n g  
der lfd. Mehraufwendungen bei Wiederbespielung des Theaters in  
der Holtenauer Straße

I. Mehreinnahmen

	A (Volles Jahr)	B (Übergangsjahr)
33/1310 Kartenverkauf (5 Spieltage mit 60 % Besuch)	275.000 DM	200.000 DM
1311 Garderobengebühr	30.000 "	20.000 "
1312 Aus Gastspielen	30.000 "	20.000 "
132 Altersversorgungsabgabe	6.000 "	4.000 "
231 Theaterprogramme	18.000 "	11.000 "
	359.000 DM	255.000 DM
26 Mieten (Mindereinnahme) ./.	50.000 "	42.000 "
Bleibt Mehreinnahme	309.000 DM	213.000 DM

II. Mehrausgaben

33/422 Gagen für Solo einschl. Versicherungen	60.000 DM	40.000 DM
4270 Sondervergütung Honorare	4.000 "	3.000 "
4271 Erkrankungsgastspiele	5.000 "	3.000m "
4276 Honorar für Statisterie	7.000 "	5.000 "
4277 Entschädigung Niederd.Bühne	3.000 "	2.000 "
4278 Für Gastspiele	20.000 "	15.000 "
43 Arbeiterlöhne und Ver- sicherungsbeiträge	144.000 "	96.000 "
611 Für Gebäude	3.000 "	3.000 "
612 Masch.Heizungs- und Lüftungs- anlagen	2.000 "	2.000 "
633 Fersprechgebühren	1.000 "	1.000 "
634 Sonst.Postgebühren	1.000 "	1.000 "
651 Mieten für einen weiteren Lagerraum	6.000 "	6.000 "
657 Beleuchtung, Reinig.,Wasser	15.000 "	10.000 "
672 Unterhaltung d.Betriebsin- ventars	1.000 "	1.000 "
714 Altersversorgungsabgabe	6.000 "	4.000 "
715 Feuersicherheitswachen	4.000 "	3.000 "
716 Materialmiete pp.	22.500 "	16.000 "
717 Fundus	40.000 "	30.000 "
718 Requisiten	1.000 "	1.000 "
7231 Theaterprogramme	5.800 "	3.100 "
	351.300 DM	245.100 DM

	<u>A</u>	<u>B</u>
<u>Übertrag:</u>	351.300 DM	245.100 DM
651 Mieten (Einsparung Reimers)	././ 14.000 "	<u>10.505 "</u>
	337.300 DM	234.595 DM
././ Mehreinnahmen	<u>309.000 "</u>	<u>213.000 "</u>
Mithin Zuschußerhöhung	<u>28.300 DM</u> =====	<u>21.595 DM</u> =====

Aufgestellt:

K i e l, den 16. September 1957

gez. Dr. Hoffmann

gez. Pinkwart

Theaterdezernent

Verwaltungsdirektor

## E r l ä u t e r u n g e n

zur Berechnung der lfd. Mehraufwendungen bei Wiederbespielung des Theaters in der Holtenauerstraße

---

### I. Allgemeines:

Bei Wiederbespielung des Theaters in der Holtenauerstr. anstelle der bisherigen "Kammerspiele" würde für ein volles Spieljahr (Spalte A) eine Erhöhung des Zuschusses um 28.300,-- DM, für das Übergangsjahr, in dem noch 3 Spielmonate in den "Kammerspielen" und 7 Monate in der Holtenauerstr. gespielt würden (Spalte B) eine solche von 21.595,-- DM eintreten.

Diese Mehraufwendungen erhöhen sich evtl. um Zinsen und Tilgungsbeträge für die Instandsetzung des Theaters in der Holtenauerstr.

Falls die Sinfoniekonzerte in das Stadttheater übernommen würden, würde nach Abzug der vom VdM. zu zahlenden Miete von 9 x 400,--DM = 3.600,-- DM ein Einnahmeausfall (9 Schauspielaufführungen x 2.500,-- DM) von 18.900,-- DM eintreten.

### II. Zu den Einzelansätzen:

#### Mehreinnahmen:

Zu 33/1310: Der Ansatz ist wie folgt berechnet:

#### A für ein volles Spieljahr

42 Wochen (mit wöchentlich 4 Schauspielaufführungen, 1 niederdeutsche Aufführung und 1 Aufführung für die Volksbühne) = 252 Spieltage

Einnahme-  
möglichkeit  
ohne Alters-  
versorg.-Abg.

#### davon:

168 Schauspielaufführungen je	2.631,90 DM =	442.159,-- DM
42 Vorstellungen f.d. Volksbühne	je 1.192,80 DM =	50.098,-- "
42 niederdeutsche Aufführungen	je 1.141,50 DM =	<u>47.043,-- "</u>
		= 540.200,-- DM
davon geschätzter Besuch rd. 70%		= 378.000,-- "
./. Preisermäßigungen Platzmiete, Volksbühne, Jugendmiete		<u>43.000,-- "</u>
	Gesamteinnahme Schauspielhaus =	335.000,-- DM
./. bisherige durchschnittliche Jahreseinnahme "Kammerspiele"		<u>60.000,-- "</u>
Mehreinnahme Holtenauerstraße:		= 275.000,-- DM =====

B Drei Monate "Kammerspiele", sieben Monate Holtenauerstraße

30 Wochen (mit wöchentlich 4 Schauspielaufführungen,  
1 niederdeutsche Aufführung und 1 Aufführung  
für die Volksbühne) = 180 Spieltage

<u>davon:</u>	<u>Einnahme-</u> <u>möglichkeit</u> <u>ohne Alters-</u> <u>versorg.-Abg.</u>	
120 Schauspielaufführungen	je 2.631,90 DM =	315.828,-- DM
30 Vorstellungen für die Volksbühne	je 1.192,80 " =	35.784,-- "
30 Vorstellungen niederdeut- sches Schauspiel	je 1.141,50 " =	<u>34.245,-- "</u>
		385.857,-- DM
davon geschätzter Besuch rd. 70%		= 270.100,-- "
./.. Preisermäßigungen Platzmiete, Volks- bühne, Jugendmiete		= <u>30.100,-- "</u>
		240.000,-- DM =====

Zusammenstellung: (Übergangsjahr)

<u>Einnahme</u> Schauspielhaus (1.9.-31.3.) =	240.000,-- DM
Kammerspiele (1.4.-30.6.) =	<u>20.000,-- "</u>
	260.000,-- DM
./.. bisherige durchschnittliche Jahres- einnahme "Kammerspiele"	<u>60.000,-- "</u>
	200.000,-- DM =====

Zu 33/132: Durchlaufender Posten siehe Ausgabe 33/714.

Zu 33/1312: Der Einnahme steht unter 33/4278 eine Ausgabe  
zu a) in Höhe von 20.000,-- DM,  
zu b) eine solche von 15.000,-- DM  
gegenüber.

II. Mehrausgaben:

Zu 33/422: Bei Wiederbespielung des Theaters in der Holtenauerstr. würde die Wiederverpflichtung des Operettenpersonals (Buffo-Paar, Komiker, Operettensängerin) erforderlich werden. Außerdem hält der Intendant eine geringe Erhöhung der Zahl der Schauspieler für nötig.

Zu 33/4277: Die Mehrausgabe entsteht durch die sich zwangsläufig ergebende stärkere Heranziehung der Niederdeutschen Bühne.

Zu 33/4278: Siehe Einnahme 33/1312.

Zu 33/43: Bei Wiederbespielung des Theaters in der Holtenauerstr. ist die Einstellung folgender Lohnempfänger notwendig:

6 Bühnenarbeiter,  
2 Tischler,  
4 Beleuchter,  
2 Maler,  
2 Pförtner,  
9 Reinmache-u. Garderobenfrauen

==25==

Die Mehraufwendungen sind unter Zugrundelegung des ab 1. Oktober 1957 geltenden Tarifs errechnet.

Zu 33/651: Da das Stadttheater vor Fertigstellung des 3. Bauabschnittes nicht über Magazine verfügte und das Theater in der Holtenauerstr. jetzt zum größten Teil als Lager für das Stadttheater benutzt wird, besteht bei Wiederbespielung des Theaters in der Holtenauerstr. die Notwendigkeit, einen zusätzlichen Lagerraum zu mieten.

Zu 33/716: Der Ansatz ist wie folgt errechnet:  
10% der geschätzten Mehreinnahmen.

Zu 33/717: Die erheblich größeren Bühnenausmaße des Theaters in der Holtenauerstr. gegenüber den "Kammerspielen" erfordern die eingesetzten Mehraufwendungen.

K i e l, den 16. September 1957

T h e a t e r a m t

gez. Dr. Hoffmann

gez. Pinkwart

Theaterdezernent

Verwaltungsdirektor

Kiel, den 18.9.1957

Drucksache 557Betr.: Schulbauprogramm (Volks-, Hilfs- und Mittelschulen) für das Rechnungsjahr 1958Berichterstatter: Stadtschulrat Dr. HoffmannAntrag: Für das Rechnungsjahr 1958 werden folgende Schulbauvorhaben genehmigt.

1) Neubau der Volksschule in Neumühlen			
Baukosten	rd.	1.600.000,--	DM
Inventarkosten	rd.	150.000,--	DM
2) Bau einer Volksschule in Friedrichs-			
ort, 1. Rate			
Baukosten	rd.	550.000,--	DM
Inventarkosten	rd.	50.000,--	DM
3) Neubau der Hilfsschule West bzw. Ost			
Baukosten, 1. Rate		800.000,--	DM
Inventarkosten		100.000,--	DM
		<u>3.250.000,--</u>	<u>DM</u>
		=====	

Soweit die Finanzierung gesichert ist, kann mit den Arbeiten bereits im Rechnungsjahr 1957 begonnen werden.

B e g r ü n d u n g

Das Kultusministerium hat mit Erlaß vom 14.6.1957 die Beteiligung des Landes an Schulbauvorhaben neu festgesetzt. Auf Grund einer Zusammenstellung des noch fehlenden Schulraumes für Volks-, Hilfs- und Mittelschulen hat das Kultusministerium für die Stadt Kiel die Gesamtbaukosten mit 20.391.000,-- DM anerkannt. Für das Rechnungsjahr 1958 sind der Stadt Kiel hiervon 20 % = 4.078.000,-- DM als Antragskontingent zugesagt worden. Von dieser Summe sind die für 1958 bereits gewährten Vorgriffsmittel, die nach der bisherigen Regelung einem Bauvolumen von 2.168.615,-- DM entsprechen, abzusetzen. Die noch zur Verfügung stehenden Zusicherungen des Landes für das Rechnungsjahr 1957, die einem Bauvolumen von 1.048.300,-- DM entsprechen, bleiben jedoch bestehen.

Im einzelnen ergibt sich damit folgende Berechnung:

Antragskontingent 1958	4.078.000,-- DM
davon bereits gewährte Vorgriffsmittel	<u>2.168.612,-- DM</u>
verbleiben	1.909.388,-- DM
Rest 1957	<u>1.048.300,-- DM</u>
Bauvolumen für Neubauten	2.957.688,-- DM
entsprechende Inventarkosten (aus- schließlich Eigenmittel)	<u>300.000,-- DM</u>
	<u>3.257.688,-- DM</u>
	=====

Von diesen Gesamtbaukosten wird das Land voraussichtlich 1.035.188,-- DM (35 % der Baukosten) durch Zuschüsse übernehmen, so daß noch 2.222.500,-- DM Eigenmittel benötigt werden.

Aus dem Kommunaldarlehen für Schulbauten in Höhe von 9.650.000,-- verbleiben nach Durchführung der bisher geplanten Maßnahmen noch rd. 500.000,-- DM, so daß zur Durchführung des vorgelegten Bauprogramms Eigenmittel in Höhe von 1.720.000,-- DM bereitgestellt werden müssen.

Die genannten Maßnahmen sind ihrer Dringlichkeit entsprechend aus der im Schulausschuß vom 4.7.1957 behandelten Schulbauplanung entnommen worden.

Der Schulausschuß hat der Vorlage in seiner Sitzung am 12.9.1957 einstimmig zugestimmt.

Dr. Hoffmann

Zu Punkt 7 - der Tagesordnung

Der Magistrat  
Schulausschuß  
Schul- u. Kulturamt

Kiel, den 3. Oktober 1957

Drucksache 551

Betr.: Wiederaufbau der Staatlichen Ingenieurschule - Abschnitt B,  
Maschinenhaus

Berichterstatter: Stadtschulrat Dr. Hoffmann

Antrag: Von den bei der Haushaltsstelle V 20/150 veranschlagten Schulbaumitteln in Höhe von 8 Mio. DM wird ein Betrag von 250.000 DM abgezweigt und bei der Haushaltsstelle V 2664/124 - Wiederaufbau der Staatlichen Ingenieurschule - Ausbau des Maschinenhauses - bereitgestellt.

Der Betrag wird wie folgt finanziert:

Stadt Kiel	21.000 DM
vorgesehenes ERP-Darlehen der Stadt	104.000 DM
Zuschuß von Bund- und Landesmitteln - Rechnungsjahr 1960 -	<u>125.000 DM</u>
	<u>250.000 DM</u> =====

Begründung

Der Magistrat hat in seiner Sitzung am 2.10.1957 den Kostenanschlag für den Ausbau des Maschinenhauses der Staatlichen Ingenieurschule in Höhe von 250.000 DM genehmigt. Die hierfür benötigten Haushaltsmittel müssen dem Globalansatz des Rechnungsjahres 1957 entnommen und bei der Haushaltsstelle V 2664/124 neu veranschlagt werden. Die Finanzierung erfolgt nach der vom Kultusminister am 9.8.1957 erteilten Baugenehmigung.

Dr. Hoffmann

Der Magistrat  
Schulausschuß  
Schul- u. Kulturamt

Kiel, den 3. Okt. 1957

Drucksache 552

Betr.: Erweiterung der Staatlichen Ingenieurschule -  
Herrichtung des Gebäudeflügels der Handwerker- und  
Industrieberufsschule

Berichterstatter: Stadtschulrat Dr. Hoffmann

Antrag: Von den bei der Haushaltsstelle V 20/150 veranschlag-  
ten Schulbaumitteln in Höhe von 8 Mio. DM wird ein Be-  
trag von 242.500,-- DM abgezweigt und bei der Haus-  
haltsstelle V 2664/128 - Erweiterung der Staatlichen  
Ingenieurschule - Herrichtung des Gebäudeflügels der  
Handwerker- und Industrieberufsschule, 1. Bauabschnitt  
bereitgestellt.

Der Betrag wird wie folgt finanziert:

Stadt Kiel	21.000,-- DM
vorgesehenes ERP-Darlehen der Stadt	100.500,-- DM
Zuschuß aus Bundes- und Landesmitteln - Rechnungsjahr 1960 -	<u>121.000,-- DM</u>
	<u>242.500,-- DM</u>
	=====

Begründung

Der Magistrat hat in seiner Sitzung am 2.10.1957 den Kosten-  
anschlag für die Erweiterung der Staatlichen Ingenieurschule  
- Ausbau des Gebäudeflügels der Handwerker- und Industrie-  
berufsschule - in Höhe von 242.500,-- DM genehmigt. Die hier-  
für benötigten Mittel müssen dem Globalansatz des Rechnungs-  
jahres 1957 entnommen und bei der Haushaltsstelle V 2664/128  
neu veranschlagt werden. Die Finanzierung erfolgt nach der  
vom Kultusminister am 9.8.1957 erteilten Baugenehmigung.

Dr. Hoffmann

Zu Punkt 9 der Tagesordnung

Der Magistrat  
Schul- u. Kulturstelle  
Schul- u. Kulturstelle

Kiel, den 3. Oktober 1957

Drucksache 553

Betr.: Neubau der Theodor-Möller-Schule, 3. Bauabschnitt

Berichterstatter: Stadtschulrat Dr. Hoffmann

Antrag: Von den bei der Haushaltsstelle V 20/150 bereitgestellten Schulbaumitteln in Höhe von 8 Mio. DM wird ein Betrag von 53.600,-- DM abgezweigt und wie folgt bereitgestellt:

- |              |   |              |
|--------------|---|--------------|
| 1. V 21/1503 | Neubau einer Volks- und Mittelschule in Elmschenhagen, Theodor-Möller-Schule, 2. u. 3. Bauabschnitt<br>- Baukosten -      | 50.000,-- DM |
| 2. V 21/1504 | Neubau einer Volks- und Mittelschule in Elmschenhagen, Theodor-Möller-Schule, 2. u. 3. Bauabschnitt<br>- Inventarkosten - | 3.600,-- DM  |

Der Betrag wird wie folgt finanziert:

Zu 1) Landeszuschuß - Rechnungsjahr 1959 -	16.820,-- DM
Kommaldarlehen	<u>33.180,-- DM</u>
	50.000,-- DM
	=====
Zu 2) Landeszuschuß - Rechnungsjahr 1958 -	1.175,-- DM
Kommaldarlehen	<u>2.425,-- DM</u>
	3.600,-- DM
	=====

Begründung

Der Magistrat hat in seiner Sitzung am 29.8.1956 den Kostenanschlag für den 3. Bauabschnitt, Theodor-Möller-Schule, abschließend mit 705.000,-- DM, genehmigt. Nach diesem Kostenanschlag war auch der Bau des Musikpavillons vorgesehen. Bei der im Magistrat am 10.6.57 beschlossenen Abzweigung der Baumittel aus dem Globalansatz waren die Mittel für den Bau des Musikpavillons nicht enthalten. Am 15.5.1957 hatte der Magistrat den Kostenanschlag für das Inventar des 3. Bauabschnitts mit der Maßgabe genehmigt, daß das Inventar für den Musikpavillon zunächst herausgenommen wird.

Die Hermann-Löns-Schule hat nochmals dringend gebeten, den Musikpavillon im Zuge des gegenwärtigen Bauvorhabens zu erstellen, da der Musikunterricht in der Hermann-Löns-Schule stets eine besondere Förderung und Pflege erfahren hat. Bei der starken Belegung der Schule steht kein anderer Raum für den Musikunterricht zur Verfügung.

An der Schule bestehen zwei Schulchöre und eine musikalische Arbeitsgemeinschaft. Von dem Niveau der Musikerziehung der Hermann-Löns-Schule zeugen die regelmäßigen Schulkonzerte, die bei der Bevölkerung Elmschenhagens starken Beifall gefunden haben.

Der Kultusminister hat den Bau des Musikpavillons genehmigt.

Der Magistrat hat in seiner Sitzung am 2.10.1957 den Kostenschlag für das Inventar des Musikpavillons in Höhe von 3.600 DM genehmigt.

Dr. Hoffmann

10  
Zu Punkt . . . der Tagesordnung

Verbandsdirektor Hartmann  
Ratsherr und Stadtrat in Kiel

Kiel, den 2. August 1957  
Sophienblatt 3

Drucksache 468

Herrn  
Stadtpräsident Dr. Sievers

K i e l  
Rathaus

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident!

Als Mitglied des Rates stelle ich hiermit den Antrag, in der nächsten öffentlichen Sitzung der Ratsversammlung zu folgendem Thema eine Aussprache herbeizuführen:

Welche Schritte gedenkt der Rat der Stadt Kiel zu unternehmen, um zu erreichen, daß endlich mit Nachdruck gegen die wenigen Mitbürger vorgegangen wird, die durch Motorradlärm, unnötiges Hupen zur Tages- und Nachtzeit und durch überlautes Radiospielen die große Mehrheit der Einwohnerschaft terrorisieren?

Was gedenkt der Rat zu tun, um zu erreichen, daß das Propagandafliegen über Kiel weitestgehend eingeschränkt, wenn nicht sogar verboten wird?

Mit vorzüglicher Hochachtung

H a r t m a n n  
Stadtrat

Drucksache 556

Betr.: Schullandheim Schönhagen - Reparatur der Wasserpumpe -

Berichterstatter: Stadtschulrat Dr. Hoffmann

Antrag: Folgende Entscheidung gem. § 106 GO für Schleswig-Holstein wird nachträglich genehmigt:

Bei der Haushaltsstelle 271/6.971 - Einbau einer Wasserpumpe - wird eine außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 600,-- DM genehmigt. Zur Deckung wird das Haushaltssoll bei 21/655 um 600,-- DM gekürzt.

B e g r ü n d u n g

Im Schullandheim Schönhagen ist die Wasserförderungspumpe durch Bruch der Pumpenwelle ausgefallen. Die vorhandene Notpumpe ist nicht in der Lage, den Wasserbedarf des Heimes zu decken.

Da das Heim s.Zt. voll belegt ist, muß die ausgefallene Pumpe umgehend instandgesetzt werden. Die Kosten betragen nach Mitteilung des Maschinenamtes 600,-- DM. Wegen der Dringlichkeit ist der Betrag im Wege der Sofortentscheidung gem. § 106 GO bereitgestellt worden.

Der Schulausschuß hat der Vorlage in seiner Sitzung am 12.9.1957 einstimmig zugestimmt.

Dr. Hoffmann

Drucksache 555

Betr.: Vorhänge und Papierkästen für die Hebbelschule, 1. und 2. Bauabschnitt

Berichterstatter: Stadtschulrat Dr. Hoffmann

Antrag.: Bei der Haushaltsstelle 231/6.981 - Schulinventar - wird eine überplanmäßige Ausgabe von 27.154,-- DM genehmigt. Die Deckung dieser Mehrausgaben muß im Rahmen des Nachtragshaushaltsplanes vorgenommen werden.

B e g r ü n d u n g

Das Kultusministerium erkennt die Kosten, die bei dem Neubau einer Schule für Sonnen- und Bühnenvorhänge sowie Papierkästen entstehen, nicht an. Das Kämmereiamt hat deshalb entschieden, daß diese Gegenstände aus Mitteln des ordentlichen Haushalts zu bezahlen sind.

Für die Sonnenvorhänge und Papierkästen des 1. Bauabschnitts der Hebbelschule sind 6.129,-- DM bezahlt worden. Für die Ausstattung des 2. Bauabschnitts werden Kosten von 7.225,-- DM entstehen. Außerdem sind die Bühnenvorhänge mit 13.800,-- DM veranschlagt.

Es werden danach insgesamt 27.154,-- DM benötigt. Dieser Betrag kann auch zum Teil nicht aus den im Haushaltsplan veranschlagten Mitteln abgezweigt werden, da allein für den Ausbau des Musiksaals der Humboldtschule 15.691,-- DM auf Beschluß der Ratsversammlung vom 17.1.1957 als Haushaltsvorgriff verwendet worden sind und für den Restbetrag von 9.309,-- DM dringend neues Mobiliar beschafft werden muß.

Der Schulausschuß hat der Vorlage in seiner Sitzung am 12.9.1957 einstimmig zugestimmt.

Dr. Hoffmann

Zu Punkt 13 der Tagesordnung

G a r t e n a u s s c h u ß  
Tiefbauamt

Kiel, den 9. Oktober 1957

Drucksache 573

Betr.: Herrichtung des ehemaligen Diederichsen-Privatparkes zu einer öffentlichen Parkanlage

B.E.: Stadträtin H i n z

Antrag: a) Der Leistung einer außerplanmäßigen Ausgabe von 30.000 DM bei der neu einzurichtenden Haushaltsstelle V 7412/123 mit der Bezeichnung "Herrichtung des Diederichsen-Parkes" wird zugestimmt.

Die Deckung erfolgt durch die Stiftung der Kieler Howaldtswerke in Höhe von 30.000 DM. Der Betrag ist in den Nachtragsplan des außerordentlichen Haushalts 1957 einzubeziehen.

b) Die Anlage erhält den Namen "Diederichsen-Park".

B e g r ü n d u n g

In der Sitzung der Ratsversammlung am 4.7.1957 wurde von Herrn Bürgermeister Dr. Fuchs bekanntgegeben, daß die Kieler Howaldtswerke der Stadt Kiel eine Stiftung in Höhe von 25.000 DM zugesagt haben. Nach dem Wunsch der Howaldtswerke sollte der gestiftete Betrag Verwendung finden für ein Bildwerk zur Ehrung des verstorbenen Konsuls Dr. Dr. Diederichsen, der sich durch den Erwerb der Howaldtswerke in den kritischen Jahren um 1926 große Verdienste erworben hat.

Anläßlich einer Besprechung mit dem Direktor der Howaldtswerke, Konsul Westphal, wurde stadtseitig der Vorschlag gemacht, den Stiftungsbetrag von 25.000 DM nicht für ein Bildwerk zu verwenden, sondern damit den früheren Diederichsen-Privatpark zu einer öffentlichen Parkanlage herzurichten. Die Ehrung für den verstorbenen Konsul Dr. Dr. Diederichsen würde dann darin bestehen, daß der Park seine Gestaltung und Widmung als öffentliche Grünanlage der Stiftung der Howaldtswerke verdanken würde. Als sichtbare Unterstreichung dieser Tatsache soll der Park den Namen "Diederichsen-Park" erhalten. Die Stadt würde es übernehmen, 2 Tafeln mit dem Namen an den Haupteingängen anzubringen und einen Gedenkstein an der Aufgangstreppe am Hindenburgufer aufzustellen, der auf die Persönlichkeit des früheren Besitzers des Grundstückes Forsteck, Konsul Dr. Dr. Diederichsen, und zugleich auf die Beziehungen zu den Howaldtswerken und die Stiftung der Howaldtswerke hinweist.

Direktor Konsul Westphal war mit diesem Vorschlage einverstanden, da es sich nach seiner Meinung um eine zeitgemäßere Form der Ehrung handeln würde und erklärte sich darüber hinaus bereit, den Stiftungsbetrag bis zu einem Betrage von 35.000 DM zu erhöhen, wenn der Betrag von 25.000 DM für die gärtnerische Anlage nicht ausreichen sollte.

Nach dem aufgestellten Kostenanschlag betragen die Baukosten einschl. des geplanten Gedenksteines insgesamt 30.000 DM.

Mit den Bauarbeiten soll sofort nach Räumung der noch dort befindlichen Kleingärten (31.10.57) begonnen werden.

Der Gartenausschuß hat der Vorlage am 2.10.1957 einstimmig zugestimmt.

H i n z  
Stadträtin

Zu Punkt 14 der Tagesordnung

Kiel, den 10. Oktober 1957

Bauausschuß  
Tiefbauamt

Drucksache 5.7.5..

Betr.: Ausbau der verlängerten Feldstraße zwischen Brunswiker Straße und Marinegang

Berichterstatter: Stadtbaurat Prof. J e n s e n

- Antrag:
- 1) Bei der neu einzurichtenden Haushaltsstelle V 651/1830 mit der Bezeichnung "Ausbau der verlängerten Feldstraße zwischen Brunswiker Straße und Marinegang - 2. Rate -" werden außerplanmäßig 50.000,--DM bereitgestellt.
  - 2) Zur Deckung der Mehrausgabe von 50.000 DM wird die Haushaltsstelle V 651/1819 "Ausbau der neuen Schönberger Straße" um den gleichen Betrag gekürzt.
  - 3) Die Veränderungen nach Ziff. 1 + 2 sind im Nachtragshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1957 zu berücksichtigen.

Begründung:

Für den Ausbau der verlängerten Feldstraße zwischen Brunswiker Straße und Marinegang war im Nachtragshaushalt 1954 unter der Haushaltsstelle V 651/1751 ein Betrag von 610.000 DM vorgesehen. Nach Beginn der Arbeiten zeigte sich, daß die im Bereich der Straßentrasse auf dem ehemaligen Marinegelände liegenden Trümmernmassen, vor allem die hier vorhandenen unterirdischen Fundament- und Ruinenreste, für die genaue Zeichnungen nicht vorlagen, wesentlich größer waren als ursprünglich angenommen. Diese hierdurch entstandenen Mehraufwendungen, die sich durch die nach Beseitigung der Ruinen und Trümmer einzubringenden Kiesmengen doppelt auswirkten, konnten im Laufe des Bauvorhabens durch Einsparungen bei anderen Positionen nicht ausgeglichen werden. Hinzu kam, daß das Bauvorhaben wegen der unvorhergesehenen Schwierigkeiten, die sich bei der Beseitigung und Räumung des -lasbläsebetriebes der Firma Eydam ergaben, wesentlich länger dauerte als ursprünglich vorgesehen. Die Arbeiten, die nach den Ausschreibungsbedingungen bereits im Dezember 1955 fertiggestellt sein sollten, konnten erst 12 Monate später, d.h. im Dezember 1956 zum Abschluß gebracht werden. Diese Bauverzögerung hat zu berechtigten Nachforderungen der ausführenden Firma geführt. Ein genauer Überblick über die tatsächlich entstehenden Baukosten konnte erst nach Vorliegen der endgültigen Schlußabrechnung und nach Abschluß der Verhandlungen über die Zusatzforderung der Firma Kobarg & Först erzielt werden. Aus diesem Grunde kann der Antrag auf Bereitstellung zusätzlicher Geldmittel erst jetzt vorgelegt werden.

Nach den vorliegenden Schlußrechnungen ergibt sich, daß an Mehraufwendungen vor allem für die Beseitigung von Trümmern und Fundamenten einschl. der Mehrlieferungen und des Mehreinsbaues von Füllboden und Füllkies insgesamt rd. 29.000,-- DM entstanden sind, während sich an berechtigten Mehrkosten für die verlängerte Bauausführung (Vorhalten der Baustelleneinrichtung, Bewachung und Absperrung der Baustelle, Lohnmehrkosten infolge der eingetretenen Lohnerhöhungen usw.) ein Betrag von 21.000 DM ergibt. (Die ursprüngliche Nachforderung der Firma betrug 36.000 DM) Insgesamt ergeben sich für das Bauvorhaben also Mehrkosten in Höhe von 50.000 DM.

Diese Mehraufwendungen können aus Einsparungen, die sich infolge der günstigen Ausschreibungsergebnisse bei dem im Haushaltsplan 1957 vorgesehenen Bauvorhaben "Ausbau der neuen Schönberger Straße zwischen Wischhofstraße und Gabelsbergerstraße" ergeben haben, gedeckt werden.

Der Bauausschuß hat der Vorlage in seiner Sitzung am 3. Oktober 1957 einstimmig zugestimmt.

J e n s e n  
Stadtbaurat

Zu Punkt 15 der Tagesordnung

Der Magistrat  
Stadtreinigungsausschuß  
Stadtreinigungs- und Fuhramt

Kiel, den 12.10.1957

Neue Drucksache 486

Betrifft: Beschaffung eines Volkswagens.

Berichterstatter: Stadtrat Ritter.

Antrag: Gemäß § 106, Absatz 1 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein, wird die Leistung einer überplanmäßigen Ausgabe von 4.700,— DM bei der Haushaltsstelle 7051/981 - Fahrzeuge - genehmigt. Die Deckung der Ausgabe erfolgt mit 1.000,— DM durch Mehreinnahme bei der Haushaltsstelle 7051/23 - Verkaufserlöse - und mit 3.700,— DM durch Einsparung bei den Ausgaben der Haushaltsstelle 7051/672 - Unterhaltung des Betriebsinventars -.

B e g r ü n d u n g :

Der für das Theateramt abgestellte Volkswagen wurde bei einem Zusammenstoß mit einem anderen Wagen schwer beschädigt. Der Wagen ist seit 1949 in Betrieb. Es war vorgesehen, ihn im nächsten Jahr durch einen neuen Wagen zu ersetzen. Nach dem Gutachten des Kraftfahrzeugsachverständigen, der den Zeitwert des Wagens vor dem Unfall auf 1.000,— DM geschätzt hat, ist im Hinblick auf das Alter des Wagens der eingetretene Schaden als Totalschaden anzusehen. Die Verhandlungen mit der Versicherung sind noch nicht abgeschlossen. Aus der Verwertung des Wagens zuzüglich des von der Versicherung zu leistenden Ersatzes ist voraussichtlich ein Erlös von 1.000,— DM zu erzielen.

Da sich eine Reparatur des Wagens nicht mehr lohnt, ist beabsichtigt, schon jetzt einen Ersatzwagen zu beschaffen. Im kommenden Jahr kann dann auf die Ersatzbeschaffung eines Volkswagens verzichtet werden.

R i t t e r  
Stadtrat

Zu Punkt 15 der Tagesordnung

Der Magistrat  
Stadtreinigungsausschuß  
Stadtreinigungs- und Fuhramt

Kiel, den 30. August 1957

Drucksache 486

Betrifft: Beschaffung eines Volkswagens

Berichterstatter: Stadtrat Ritter

Antrag: Gemäß § 106, Absatz 1 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein, wird die Leistung einer überplanmäßigen Ausgabe von 4.700,-- DM bei der Haushaltsstelle 7051/981 - Fahrzeuge - genehmigt. Die Deckung der Ausgabe erfolgt mit 1.600,-- DM durch Mehreinnahme bei der Haushaltsstelle 7051/23 - Verkaufserlöse - und mit 3.100,-- DM durch Einsparung bei den Ausgaben der Haushaltsstelle 7051/672 - Unterhaltung des Betriebsinventars -.

B e g r ü n d u n g

Der für das Theateramt abgestellte Volkswagen wurde bei einem Zusammenstoß mit einem anderen Wagen schwer beschädigt. Die Schuld an dem Zusammenstoß liegt einwandfrei bei dem Fahrer des fremden Fahrzeuges. Dessen Versicherung hat auch die Schadensersatzpflicht anerkannt. Der Wagen ist seit 1949 in Betrieb. Es war vorgesehen, ihn im nächsten Jahr durch einen neuen Wagen zu ersetzen. Nach dem Gutachten des Kraftfahrzeugsachverständigen ist im Hinblick auf das Alter des Wagens der eingetretene Schaden als Totalschaden anzusehen.

Die Versicherungsgesellschaft hat den Zeitwert des Wagens vor dem Unfall erstattet. Insgesamt ist ein Erlös von 1.600,-- DM erzielt worden. Da eine Reparatur des Wagens nicht vorgeschlagen werden kann, ist beabsichtigt, schon jetzt einen Ersatzwagen zu beschaffen. Im kommenden Jahr kann dann auf die Ersatzbeschaffung eines Volkswagens verzichtet werden.

R i t t e r  
Stadtrat

Zu Punkt 16 der Tagesordnung

B a u a u s s c h u ß  
- Bauverwaltungsamt -

Kiel, den 4. Oktober 1957

Drucksache 575

Betr.: Straßenbenennung.

B.E.: Stadtbaurat Prof. Jensen

Antrag: Die neue Straße zwischen Forstweg und Schlieffenallee erhält die Bezeichnung

"Dielsweg".

Begründung

Im Zuge der Aufschließung des Schlieffenalleegebietes entsteht zwischen Forstweg und Schlieffenallee eine neue Straße. Es wird vorgeschlagen, diese Straße nach dem Nobelpreisträger Prof. Dr. phil. Dr. med. h.c. Otto Diels zu benennen.

Prof. Dr. Diels, geboren am 23. Januar 1876 in Hamburg, gestorben am 7. März 1954 in Kiel, wirkte jahrzehntelang an der Christian-Albrechts-Universität in Kiel, an die er 1916 als ordentlicher Professor für Chemie und Direktor des chemischen Instituts berufen wurde. Wegen seiner besonderen Verdienste als Wissenschaftler und Forscher wurde er 1950 mit dem Nobelpreis für Chemie ausgezeichnet.

Der Bauausschuß hat der Vorlage in seiner Sitzung am 3.10.1957 einstimmig zugestimmt.

J e n s e n  
Stadtbaurat

Zu Punkt 17 der Tagesordnung.

DER STADTPRÄSIDENT

Kiel, den 17. Oktober 1957

Neue Drucksache 576

Betr.: Umbesetzung von Ausschüssen.

Berichterstatter: Stadtpräsident Dr. Sievers

Antrag: a) Für das durch Tod aus dem Kleingartenausschuß ausgeschiedene bürgerliche Mitglied Walter Waschow wird neu gewählt:

Fritz M e s s a l e, Kiel, Kleiststraße 14.

b) Aus dem Theaterausschuß scheidet aus:  
Ratsherr Karl Ratz.

Es wird neu gewählt:  
Ratsherr Dieter B e t h.

c) Aus dem Polizeibeirat scheidet aus:  
Ratsherr Johann Jeske

Es wird neu gewählt:  
Ratsherr Hans T h a d d e y.

d) Aus dem Feuerwehrausschuß scheidet aus:  
Ratsherr Hans Thaddey

Es wird neu gewählt:  
Herr Johann J e s k e, Kiel, Hansasträße 68

e) Aus dem Gesundheitsausschuß scheidet aus:  
Ratsherr Johann Jeske

Es wird neu gewählt:  
Ratsherrin Lisa H a n s e n.

Begründung:

zu a) Herr Waschow ist am 18. September d.Js. verstorben, so daß die Wahl eines Nachfolgers erforderlich ist.

zu b) Herr Ratsherr Karl Ratz hat gebeten, von seinem Amt als Mitglied des Theaterausschusses entbunden zu werden, da er infolge seiner Krankheit vorerst nicht an den Sitzungen des Ausschusses teilnehmen kann.

zu c) - e) Diese Umbesetzungen sind durch das Ausscheiden des Ratsherrn Jeske notwendig geworden.

Dr. S i e v e r s

17

Zu Punkt                      der Tagesordnung.

S T A D T   K I E L  
Der Stadtpräsident

Kiel, den 7. Oktober 1957

Drucksache 576

Betr.: Umbesetzung des Kleingartenausschusses.

Berichterstatter: Stadtpräsident Dr. Sievers

Antrag: Für das durch Tod aus dem Kleingartenausschuß  
ausgeschiedene bürgerliche Mitglied  
Walter W a s c h o w  
wird neu gewählt:

Begründung:

Herr Waschow ist am 18. September d.Js. verstorben, so daß  
die Wahl eines Nachfolgers erforderlich ist.

Dr. S i e v e r s

Zu Punkt 17 der Tagesordnung

DER STADTPRÄSIDENT

Kiel, den 12. Oktober 1957

Zu Drucksache 576

Betr.: Umbesetzung des Theaterausschusses.

Berichterstatter: Stadtpräsident Dr. Sievers

Antrag: Aus dem Theaterausschuß scheidet aus:  
Ratsherr Karl R a t z

Es wird neu gewählt:

Begründung:

Herr Ratsherr Karl Ratz hat gebeten, von seinem Amt als Mitglied des Theaterausschusses entbunden zu werden, da er infolge seiner Krankheit vorerst nicht an den Sitzungen des Ausschusses teilnehmen kann.

Dr. S i e v e r s

Kiel, den 16. Oktober 1957

Dringlichkeitsvorlage

Drucksache 583

Betrifft: Finanzierung des Baues von Schmutzwasserkanälen im Gebiet  
Brückenstraße einschl. einer Kläranlage

Berichterstatter: Bürgermeister Dr. F u c h s

Antrag: Von den Ersparnissen, die sich bei Baumaßnahmen des Tiefbau-  
amtes im Laufe des Rechnungsjahres 1957 ergeben haben, sind zu  
verwenden:

75.000, -- DM zur Spitzenfinanzierung für den Bau von Schmutz-  
wasserkanälen im Gebiet Brückenstraße  
- V 7021/1613 - Haushaltssoll 120.000, -- DM -  
und

12.000, -- DM zur Finanzierung des Baues einer Kläranlage für  
das Gebiet Brückenstraße  
- V 7021/1614 - Haushaltssoll 12.000, -- DM.

B e g r ü n d u n g

Im Haushaltsplan sind bei den Haushaltsstellen

V 7021/1613 = 120.000, -- DM für den Bau von Schmutzwasserkanälen im  
Gebiet Brückenstraße und

V 7021/1614 = 12.000, -- DM für den Bau einer Kläranlage für das Gebiet  
Brückenstraße

vorgesehen.

Die Finanzierung sollte zum Teil aus Mitteln der wertschaffenden Arbeits-  
losenhilfe, zum Teil aus Kommunaldarlehen gedeckt werden. Bei dem von der  
Ratsversammlung beschlossenen Finanzierungsprogramm in Höhe von 3  
Millionen DM mußte diese Maßnahme unberücksichtigt bleiben. Im Laufe des  
Haushaltsjahres hat sich ergeben, daß bei verschiedenen Baumaßnahmen  
des Tiefbauamtes Ersparnisse eintreten, die für die Finanzierung weiterer  
Bauvorhaben eingesetzt werden können. Über die Verwendung im einzelnen  
geht der Ratsversammlung eine besondere Vorlage zu, in der u. a. auch die  
Maßnahmen dieses Antrages enthalten sein werden.

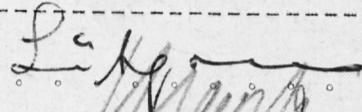
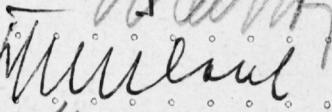
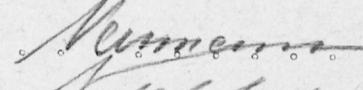
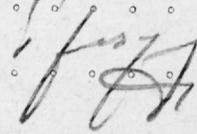
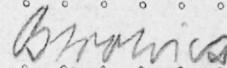
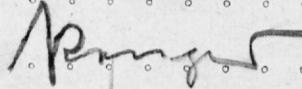
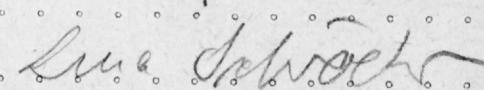
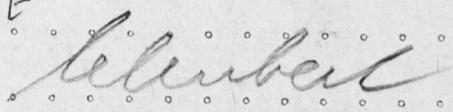
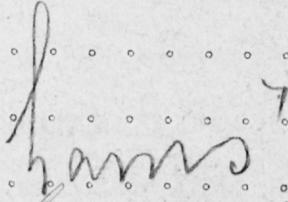
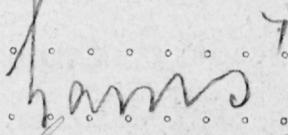
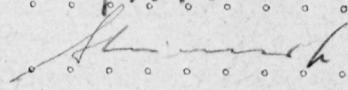
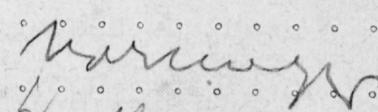
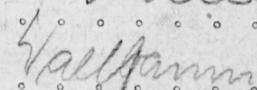
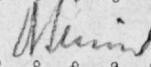
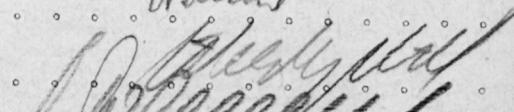
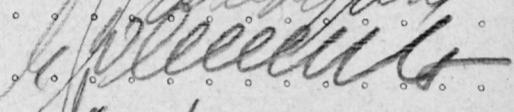
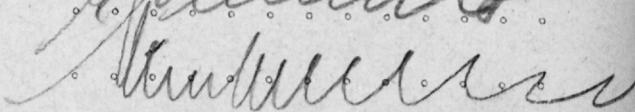
Die Dringlichkeit dieses Bauvorhabens ergibt sich daraus, daß die Kierler Wohnungsbaugesellschaft im Gebiet der Brückenstraße eine Fischer-siedlung errichtet, die bis Anfang 1958 bezogen sein soll. Die ersten Häuser dieses Bauvorhabens werden jedoch schon im Dezember fertig-gestellt sein. Das setzt voraus, daß die Häuser zu diesem Zeitpunkt an eine Entwässerung angeschlossen werden müssen. Mit dem Bau der Ent-wässerungsanlagen muß daher sofort begonnen werden, um zu verhindern, daß die Häuser ohne Abflußmöglichkeiten sind. Trotzdem die Zeit sehr kurz ist, soll versucht werden, die städtischen Arbeiten bis zu dem ge-nannten Zeitpunkt durchzuführen.

Dr. F ü c h s

Anwesenheitsliste

Sitzung der Ratsversammlung am 17. Oktober 1957

Lfd. Nr.	N a m e	Unterschrift
1.	Stadtrat Bade	<i>Bade</i>
2.	Ratsherr Beth	<i>Beth</i>
3.	Ratsherr Book	E
4.	Stadträtin Brodersen	<i>Brodersen</i>
5.	Ratsherr Drews	<i>Drews</i>
6.	Ratsherrin <del>Fischer</del> Kremer	<i>Kremer</i>
7.	Ratsherrin Franke	<i>Franke</i>
8.	Ratsherrin Franzius	<i>Franzius</i>
9.	Stadtrat Hartmann	<i>Hartmann</i>
10.	Ratsherr Herbst	<i>Herbst</i>
11.	Ratsherr Hildebrand	<i>Hildebrand</i>
12.	Stadträtin Hinz	<i>Hinz</i>
13.	Ratsherrin <del>Jeske</del> Hansen	E
14.	Ratsherr Dr. Kasch	<i>Kasch</i>
15.	Stadtrat Köster	<i>Köster</i>
16.	Stadtrat Kowalewsky	E
17.	Ratsherr Dr. Krieger	<i>Krieger</i>
18.	Ratsherr Lüdemann	E
19.	<del>Ratsherrin Lüder</del> Stadtrat Lühr	<i>Lühr</i>

Lfd. Nr.	Name	Unterschrift
20.	Ratsherr Lütgens	
21.	Ratsherr Marth	
22.	Stadtrat Dr. Meier-Bant	
23.	Ratsherr Neumann	
24.	Ratsherr Nolte	
25.	Ratsherr Pfaff	
26.	Ratsherr Ratz	E 
27.	Ratsherr <del>Reinhold</del> Ostrowicz	
28.	Ratsherr Renger	
29.	Stadtrat Ritter	E 
30.	Ratsherr <del>Stadtrat</del> Dr. Rüdell	
31.	Stadtrat Schatz	E 
32.	Ratsherrin Schröder	
33.	Ratsherr Schröder	E 
34.	Stadtrat Schubert	
35.	Ratsherr Sichelschmidt	E 
36.	Stadtpräsident Dr. Sievers	
37.	Ratsherr Stams	
38.	Ratsherr Steinert	
39.	Ratsherr Thaddey	E 
40.	Ratsherrin Vormeyer	
41.	Ratsherrin Wallbaum	
42.	Ratsherr Dr. Wersin	
43.	Ratsherr Westphal	
44.	Ratsherr Willumeit	
45.	Ratsherr Winkelmann	

Kurz Niederschrift  
über die Sitzung der Ratsversammlung  
am 17. Oktober 1957



Beginn: 15.00 Uhr

Ende: 17.20 Uhr

Vorsitzender: Stadtpräsident Dr. Sievers

Schriftführer: Ratsherr Pfaff

Anwesend: Stadträte: Bade, Frau Brodersen, Hartmann, Frau Hinz, Köster, Kowalewsky, Dr. Meier-Bant, Ritter, Lühr, Schatz, Schubert

Ratsherren: Beth, ~~Book~~, Drews, Frau Franke, Frau Franzius, Hildebrand, ~~Frau Hansen~~, Herbst, Dr. Kasch, Frau Kremer, Dr. Krieger, ~~Lüdemann~~, Lütgens, Marth, Neumann, Nolte, Pfaff, Ostrowicz, ~~Ratz~~, Renger, ~~Schröder~~, Frau Schröder, ~~Sichelschmidt~~, Stams, Steinert, ~~Thaddey~~, Frau Vormeyer, Frau Wallbaum, Dr. Wersin, Westphal, Willumeit, Winkelmann.

Es fehlen  
entschuldigt:

Ratsherr Book, Stadtrat Kowalewsky, Ratsherr Lüdemann, Ratsherr Ratz, Stadtrat Ritter, Stadtrat Schatz, Ratsherr Sichelschmidt, Ratsherr Schröder, Ratsherr Thaddey

Es fehlen  
unentschuldigt:

--

Ausschluß von Ratsherren  
wegen Befangenheit:

--

Anwesende des  
Magistrats:

~~Oberbürgermeister Dr. Mithling, Bürgermeister Dr. Fuchs, Stadtbaurat Prof. Jensen, Stadtschulrat Dr. Hoffmann, Stadträte: Borchert, Engert u. Langbehn~~

Anwesende der  
Verwaltung:

Magistratsdirektor Koeppen, Magistratsyndikus v. Germar, Magistratsoberräte: Gabriel, ~~Dr. Kopp~~, Materne, Puls, ~~Dr. Richter~~, ~~Dr. Schröder~~, Dr. Willing, Mag. Räte: ~~Bröpper~~, Müller, ~~Stadtmedizinalrat Dr. Papenberg~~, Mag. Schulräte: Dr. Schütze u. Meibohm, Mag. Baudirektoren: ~~Schroeder~~, Sauer, Willing. Mag. Oberbau- räte: Dorow, ~~Schnoor~~, Schulze, Becker, Direktor Voss, ~~Bürgermeister Ewers~~, ~~Suchsdorf~~, ~~Referent Witte~~

Ö f f e n t l i c h e     S i t z u n g

Die gestellten Anträge:

4. Der Stiftung Pamir/Passat werden für die Hinterbliebenen der Opfer des Unterganges des Schulschiffes Pamir 5.000,-DM zur Verfügung gestellt.

Die Mittel werden bei der Haushaltsstelle 021/523 (Nachweisung I Ziff.7) überplanmäßig bereitgestellt. Deckung im Rahmen des Nachtragshaushaltsplanes.

Beschluß:

**Nach Antrag**

5. 1) Mit Beginn der Spielzeit 1958/59 ist das frühere Schauspielhaus in der Holtenauer Straße wieder zu bespielen.
- 2) Die vom Hochbauamt mit 350.000 DM veranschlagten einmaligen Ausgaben für die Wiederinstandsetzung des Bühnen- und Zuschauerhauses sowie der technischen Bühneneinrichtungen sind über den Haushaltsplan 1958 bereitzustellen.
- 3) Die laufenden jährlichen Mehraufwendungen bei Wiederbespielung des früheren Schauspielhauses in der Holtenauer Straße sind durch den Theaterhaushalt anzufordern.  
Dabei sind gleichzeitig die Eintrittspreise erneut zu überprüfen.

Beschluß:

**Nach Antrag mit ..... Stimmen gegen 3 Stimmen  
bei ~~.....~~ Stimmenthaltungen**

6. Für das Rechnungsjahr 1958 werden folgende Schulbauvorhaben genehmigt:

1) Neubau der Volksschule in Neumühlen			
Baukosten	rd.	1.600.000,--	DM
Inventarkosten	rd.	150.000,--	DM
2) Bau einer Volksschule in Friedrichs-			
ort, 1. Rate			
Baukosten	rd.	550.000,--	DM
Inventarkosten	rd.	50.000,--	DM
3) Neubau der Hilfsschule West bzw. Ost			
Baukosten, 1. Rate		800.000,--	DM
Inventarkosten		100.000,--	DM
		<hr/>	
		3.250.000,--	DM
		<hr/>	

Soweit die Finanzierung gesichert ist, kann mit den Arbeiten bereits im Rechnungsjahr 1957 begonnen werden.

Beschluß:

**Nach Antrag**

7. Von den bei der Haushaltsstelle V 20/150 veranschlagten Schulbaumitteln in Höhe von 8 Mio. DM wird ein Betrag von 250.000 DM abgezweigt und bei der Haushaltsstelle V 2664/124 - Wiederaufbau der Staatlichen Ingenieurschule - Ausbau des Maschinenhauses - bereitgestellt.

Der Betrag wird wie folgt finanziert:

Stadt Kiel	21.000	DM
vorgesehenes ERP-Darlehen der Stadt	104.000	DM
Zuschuß von Bund- und Landesmitteln		
- Rechnungsjahr 1960 -	<hr/>	125.000 DM
		250.000 DM
	<hr/>	<hr/>

Beschluß:

**Nach Antrag**

8. Von den bei der Haushaltsstelle V 20/150 veranschlagten Schulbaumitteln in Höhe von 8 Mio. DM wird ein Betrag von 242.500 DM abgezweigt und bei der Haushaltsstelle V 2664/128 - Erweiterung der Staatlichen Ingenieurschule - Herrichtung des Gebäudeflügels der Handwerker- und Industrieberufsschule, 1. Bauabschnitt - bereitgestellt.

Der Betrag wird wie folgt finanziert:

Stadt Kiel	21.000,-- DM
vorgesehenes ERP-Darlehen der Stadt	100.500,-- DM
Zuschuß aus Bundes- und Landesmitteln - Rechnungsjahr 1960 -	<u>121.000,-- DM</u>
	<u>242.500,-- DM</u>
	=====

Beschluß:

### **Nach Antrag**

9. Von den bei der Haushaltsstelle V 20/150 bereitgestellten Schulbaumitteln in Höhe von 8 Mio. DM wird ein Betrag von 53.600,-- DM abgezweigt und wie folgt bereitgestellt:

1. V 21/1503 Neubau einer Volks- und Mittelschule in Elmschenhagen, Theodor-Möller-Schule, 2.u.3. Bauabschnitt - Baukosten - 50.000,-- DM
2. V 21/1504 Neubau einer Volks- und Mittelschule in Elmschenhagen, Theodor-Möller-Schule, 2.u.3. Bauabschnitt - Inventarkosten - 3.600,-- DM

Der Betrag wird wie folgt finanziert:

- Zu 1) Landeszuschuß - Rechnungsjahr 1959 - KommunalDarlehen	16.820,-- DM
	<u>33.180,-- DM</u>
	50.000,-- DM
	=====
Zu 2) Landeszuschuß - Rechnungsjahr 1958 - KommunalDarlehen	1.175,-- DM
	<u>2.425,-- DM</u>
	3.600,-- DM
	=====

Beschluß:

### **Nach Antrag**

10. Stadtrat Hartmann beantragt, über folgende Fragen eine Aussprache herbeizuführen:

"Welche Schritte gedenkt der Rat der Stadt Kiel zu unternehmen, um zu erreichen, daß endlich mit Nachdruck gegen die wenigen Mitbürger vorgegangen wird, die durch Motorradlärm, unnötiges Hupen zur Tages- und Nachtzeit und durch überlautes Radiospielen die große Mehrheit der Einwohnerschaft terrorisieren?"

Was gedenkt der Rat zu tun, um zu erreichen, daß das Propagandafliegen über Kiel weitestgehend eingeschränkt, wenn nicht sogar verboten wird?"

Beschluß: Diese Anfragen.

Der Antrag von Stadtrat Hartmann, betr. Luftsportverband:

"Der Luftsportverband ist aufzufordern, seine Mitglieder anzuweisen, Übungs- und Propagandaflüge über das Stadtgebiet Kiel im Interesse der ruhesuchenden Kieler Bevölkerung zu unterlassen. Die Mitglieder des Luftsportverbandes haben Übungsmöglichkeiten über Land und Richtung Ostsee in großem Maße.

Der Luftsportverband ist unter Hinweis auf den Zuschuß, den die Stadt Kiel in Höhe von 7.500,-- DM jährlich an ihn zahlt, zu bitten, im vorstehenden Sinne zu handeln."

sowie die von Stadtrat Hartmann vorgetragene(n) Frage(n) betr. Lärmbekämpfung werden an den Ordnungsausschuß verwiesen, der zu gegebener Zeit der Ratsversammlung zu berichten hat.

Beschluß:

Nach Antrag

11. Folgende Entscheidung gem. § 106 GO für Schleswig-Holstein wird nachträglich genehmigt:

Bei der Haushaltsstelle 271/6.971 - Einbau einer Wasserpumpe - wird eine außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 600,-DM genehmigt. Zur Deckung wird das Haushaltssoll bei 21/655 um 600,-DM gekürzt.

Beschluß:

**Nach Antrag**

12. Bei der Haushaltsstelle 231/6.981 - Schulinventar - wird eine überplanmäßige Ausgabe von 27.154,-DM genehmigt. Die Deckung dieser Mehrausgaben muß im Rahmen des Nachtragshaushaltplanes vorgenommen werden.

Beschluß:

**Nach Antrag**

13. a) Der Leistung einer außerplanmäßigen Ausgabe von 30.000 DM bei der neu einzurichtenden Haushaltsstelle V 7412/123 mit der Bezeichnung "Herrichtung des Diederichsen-Parkes" wird zugestimmt.

Die Deckung erfolgt durch die Stiftung der Kieler Howaldtswerke in Höhe von 30.000 DM. Der Betrag ist in den Nachtragplan des außerordentlichen Haushalts 1957 einzubeziehen.

- b) Die Anlage erhält den Namen "Diederichsen-Park".

Beschluß:

**Nach Antrag**

14. 1) Bei der neu einzurichtenden Haushaltsstelle V 651/1830 mit der Bezeichnung "Ausbau der verlängerten Feldstraße zwischen Brunswiker Straße und Marinegang - 2. Rate -" werden außerplanmäßig 50.000,-DM bereitgestellt.
- 2) Zur Deckung der Mehrausgabe von 50.000 DM wird die Haushaltsstelle V 651/1819 "Ausbau der neuen Schönberger Straße" um den gleichen Betrag gekürzt.
- 3) Die Veränderungen nach Ziff. 1 und 2 sind im Nachtragshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1957 zu berücksichtigen.

Beschluß:

**Nach Antrag**

15. Gemäß § 106, Absatz 1 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein, wird die Leistung einer überplanmäßigen Ausgabe von 4.700,-- DM bei der Haushaltsstelle 7051/981 - Fahrzeuge - genehmigt. Die Deckung der Ausgabe erfolgt mit 1.000,-DM durch Mehreinnahme bei der Haushaltsstelle 7051/23 - Verkaufserlöse - und mit 3.700,-- DM durch Einsparung bei den Ausgaben der Haushaltsstelle 7051/672 - Unterhaltung des Betriebsinventars -.

Beschluß:

**Nach Antrag**

16. Die neue Straße zwischen Forstweg und Schlieffenallee erhält die Bezeichnung "Dielsweg".

Beschluß:

**Nach Antrag**

17.a) Für das durch Tod aus dem Kleingartenausschuß ausgeschiedene bürgerliche Mitglied Walter Waschow wird neu gewählt:

Fritz M e s s a l e, Kiel, Kleiststraße 14.

b) Aus dem Theaterausschuß scheidet aus:

Ratsherr Karl Ratz.

Es wird neu gewählt:

Ratsherr Dieter B e t h.

c) Aus dem Polizeibeirat scheidet aus:

Ratsherr Johann Jeske

Es wird neu gewählt:

Ratsherr Hans T h a d d e y.

d) Aus dem Feuerwehrausschuß scheidet aus:

Ratsherr Hans Thaddey

Es wird neu gewählt:

Herr Johann J e s k e, Kiel, Hansastraße 68

e) Aus dem Gesundheitsausschuß scheidet aus:

Ratsherr Johann Jeske

Es wird neu gewählt: R

Ratsherrin Lisa H a n s e n

f) Aus dem Vergabeausschuß scheidet aus:

Ratsherr Hans Georg Reinke

Es wird neu gewählt:

Stadtrat Erich B a d e.

g) Aus dem Beschlußausschuß scheidet aus:

Ratsherr Hans Georg Reinke

Es wird neu gewählt:

Ratsherr Dr. Fridjof W e r s i n

h) Aus dem Schulausschuß scheidet aus:

Ratsherr Dr. Walter Mörschner

Es wird neu gewählt:

Ratsherr Alexander O s t r o w i c z

i) Aus dem Kleingartenausschuß scheidet aus:

Ratsherr Hans Georg Reinke

Es wird neu gewählt:

Ratsherrin Irmgard K r e m e r.

Beschluß: **Nach Antrag**

18. Verschiedenes ( am Schluß der Tagesordnung )

19. Von den Ersparnissen, die sich bei Baumaßnahmen des Tiefbauamtes im Laufe des Rechnungsjahres 1957 ergeben haben, sind zu verwenden:

75.000,-- DM zur Spitzenfinanzierung für den Bau von Schmutzwasserkanälen im Gebiet Brückenstraße  
- V 7021/1613 - Haushaltssoll 120.000,-- DM -  
und

12.000,-- DM zur Finanzierung des Baues einer Kläranlage für das Gebiet Brückenstraße  
- V 7021/1614 - Haushaltssoll 12.000 DM.

Beschluß: **Nach Antrag**



Stadt Kiel  
Der Oberbürgermeister Kiel, den 25.10.57

- Hauptamt -
- 1) Widerspruch nein
- 2) U. Hauptpräsidenten  
Herrn Strauß zurückgesandt.

*H. J. Müller*  
o. v. (H. Fuchs)  
Bürgermeister

*Katharina*  
Ratherrin

*H. Fuchs*  
Stadtpräsident

*H. Fuchs*  
Schriftführer

Kurznotiz

über die Sitzung der Ratsversammlung  
am 17. Oktober 1957

Beginn: 17.25 Uhr

Ende: 18.20 Uhr

Vorsitzender: Stadtpräsident Dr. Sievers

Schriftführer: Ratsherr Pfaff

Anwesend: Stadträte: Bade, Frau Brodersen, Hartmann, Frau Hinz, Köster, Kowalewsky, Dr. Meier-Bant, Ritter, Lühr, Schatz, Schubert

Ratsherren: Beth, Book, Drews, Frau Franke, Frau Franzius, Frau Hansen, Hildebrand, Herbst, Dr. Kasch, Frau Kremer, Dr. Krieger, Lüdemann, Lütgens, Marth, Neumann, Nolte, Pfaff, Ostrowicz, Ratz, Renger, Schröder, Frau Schröder, Sichel Schmidt, Stams, Steinert, Thaddey, Frau Vormeyer, Frau Wallbaum, Dr. Wersin, Westphal, Willumeit, Winkelmann

Es fehlen entschuldigt:

Ratsherr Book, Stadtrat Kowalewski, Rats-  
herr Lüdemann, Ratsherr Ratz, Stadtrat  
Ritter, Stadtrat Schatz, Ratsherr Sichel-  
schmidt, Ratsherr Schröder, Ratsherr  
Thaddey

Es fehlen unentschuldigt:

--

Ausschluß von Ratsherren wegen Befangenheit:

--

Anwesende des Magistrats:

~~Oberbürgermeister Dr. Mithling, Bürger-  
meister Dr. Fuchs, Stadtbaurat Prof. Jensen,  
Stadtschulrat Dr. Hoffmann, Stadträte:  
Borchert, Engert und Langbehn~~

Anwesende der Verwaltung:

~~Magistratsdirektor Koeppen, Magistrats-  
syndikus v. Germer, Magistratsoberräte:  
Gabriel, Dr. Kopp, Materne, Puls, Dr. Rich-  
ter, Dr. Schröter, Dr. Willing, Mag. Räte:  
Dröpper, Müller, Stadtmedizinalrat  
Dr. Papenberg, Mag. Schulräte: Dr. Schütze u.  
Meibohm, Mag. Baudirektoren: Schroeder,  
Sauer, Willing. Mag. Oberbauräte: Dorow,  
Sehnoor, Schulze, Becker, Direktor Voss,  
Bürgermeister Ewers, Suchsdorf  
Referent Witte~~

Beschluß: Nach Antrag

Die Beteiligung der Stadt an der ...  
... 90.000 ... wird vorbe-  
halten der Genehmigung durch ...  
§ 78 (2) GO zum Nennwert ...  
von 70 % des Einzahlbetrages ...



Stadt Kiel  
Der Oberbürgermeister Kiel, den 25.10.57

- Hauptamt -
- 1) Widerspruch
- 2) U.

Hauptpräsidenten  
Herrn Stadtrat

O.V. (W. Fuchs)

Bürgermeister

Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit gibt  
der Stadtpräsident die in nichtöffentlicher  
Sitzung gefassten Beschlüsse bekannt.

Stadtpresident  
Ratherrin

Schriftführer

N I E D E R S C H R I F T

über die Sitzung der Ratsversammlung am 17. Oktober 1957,  
Rathaus, Ratssaal

Beginn: 15.00 Uhr

Ende: 17.20 Uhr

Anwesend: Stadtpräsident Dr. Sievers

Stadträte: Bade, Frau Brodersen, Hartmann, Frau Hinz, Köster,  
Lühr, Dr. Meier-Bant, Schubert

Ratsherren: Beth, Drews, Frau Franke, Frau Franzius, Herbst,  
Hildebrand, Dr. Kasch, Frau Kremer, Dr. Krieger,  
Lütgens, Marth, Neumann, Nolte, Ostrowicz, Pfaff,  
Renger, Dr. Rüdell, Frau Schröder, Stams, Steinert,  
Frau Vormeyer, Frau Wallbaum, Dr. Wersin, Westphal,  
Willumeit, Winkelmann

Es fehlen entschuldigt: Stadträte Kowalewsky, Ritter und Schatz,  
Ratsherren Book, Frau Hansen, Lüdemann, Ratz,  
Schröder, Sichelschmidt und Thaddey

Als hauptamtliche Mitglieder des Magistrats:  
Bürgermeister Dr. Fuchs, Stadtschulrat Dr. Hoffmann,  
Stadträte Borchert und Langbehn

Außerdem sind anwesend: Direktor der Stadtwerke Voss, Magistrats-  
syndikus v. Germar, Magistratsdirektor Koeppen, Ma-  
gistratsoberräte Gabriel, Materne, Puls und Dr. Willing,  
Magistratsbaudirektor Willing, Magistratsoberbauräte  
Dorow und Schulze, Magistratsrat Müller, Magistratsbau-  
rat Becker, Magistratsschulräte Meibohm und Dr. Schütze

Vorsitzender: Stadtpräsident Dr. Sievers

Schriftführer: Ratsherr Pfaff

Schriftführergehilfe: Stadtoberinspektor Knuth

1) Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Ratsversammlung am 19. September 1957

Gegen die Niederschrift über die Sitzung der Ratsversammlung am 19. September 1957 werden keine Bedenken erhoben.

2) Veränderung in der Zusammensetzung der Ratsversammlung

B ü r g e r m e i s t e r gibt als stellvertretender Gemeindevahlleiter folgendes bekannt:

"Auf Grund des Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts vom 9.7.1957 über die Nichtigkeit des § 41 Abs. 2 des Gemeinde- und Kreiswahlgesetzes i. d. F. vom 29. Januar 1955 und des Erlasses des Innenministers des Landes Schleswig-Holstein vom 18.9.1957 - I 21 - über die Auswirkungen der Nichtigkeit des § 41 Abs. 2 dieses Gesetzes habe ich am 12.10.1957 als Nachfolger

1. des infolge Verzichts auf seinen Sitz ausgeschiedenen Ratsherrn Herbert Wollschlaeger die Geschäftsfrau Frau Irmgard Kremer, Kiel, Kirchhofallee 69,
2. des infolge Wahl zum hauptamtlichen Stadtrat ausgeschiedenen Rats herrn Karl Langbehn die Hausfrau Frau Lisa Hansen, Kiel, Francke- straße 2,
3. des infolge Verzichts auf seinen Sitz ausgeschiedenen Rats herrn Claus Fischer Herrn Studienrat Alexander Ostrowicz, Kiel, Krumbogen 34, festgestellt."

S t a d t p r ä s i d e n t führt aus, daß er, nachdem Frau Hansen, Frau Kremer und Herr Ostrowicz neu in die Ratsversammlung eingetreten sind, ausdrücklich darauf hinweisen möchte, daß der Beschluß der Ratsversammlung vom 27. Mai 1957, der sich auf die frühere Feststellung des Gemeindevahlleiters in dem soeben erwähnten 3. Fall bezog, damit überholt ist. Stadtpräsident erklärt weiter, daß er, bevor er die neu eintretenden Ratsmitglieder verpflichtet, den ausscheidenden Ratsherren Jeske, Reinke und Dr. Mörschner für ihre wertvolle Mitarbeit in der Ratsversammlung und in den Ausschüssen vor aller Öffentlichkeit danken möchte. Der Bürgermeister hat gebeten, den ausscheidenden Ratsherren auch den Dank der Verwaltung für die immer gute Zusammenarbeit auszusprechen. Die Bemühungen gehen dahin, die ausscheidenden Herren künftig möglichst als bürgerliche Mitglieder an der Arbeit der Ratsversammlung zu beteiligen.

Sodann verpflichtet Stadtpräsident die neuen Ratsherren Frau Kremer und Ostrowicz nach § 33 Abs. 6 GO durch Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Obliegenheiten und führt sie in ihre Tätigkeit ein.

Frau Ratsherrin Hansen kann heute nicht verpflichtet werden, da sie schon seit dem 15. ds. M. ortsabwesend ist.

Die Anwesenden haben sich während der Verpflichtungshandlung von den Plätzen erhoben.

3a) Mitteilungen des Stadtpräsidenten

Völkerverbindende Beziehungen zwischen den Städten Kiel und Coventry

Stadtpräsident verliest auszugsweise ein Schreiben der Lord Mayor von Coventry zu dem Besuch einer Delegation der Stadt Coventry in Kiel in der Zeit vom 25. - 30. September 1957. In dem Brief heißt es u. a.:

"Ich schreibe, um Ihnen und den Kieler Bürgern meinen aufrichtigen Dank und meine Anerkennung auszusprechen für die wirklich wunderbare Aufnahme, die mir und den anderen Repräsentanten von Coventry während unseres kürzlich stattgefundenen Besuches in Ihrer Stadt zuteil wurde.

Es war ein Besuch, den wir niemals vergessen werden und der mit sehr vielen wunderschönen Erinnerungen verknüpft ist. Aber vor allem spürte ich bei der Abreise, daß wir einander wirklich kennengelernt haben und daß zwischen unseren beiden Völkern eine sehr große Freundschaft besteht.

Ich war außerordentlich überrascht über den gewaltigen Umfang der Wiederaufbauarbeiten, die in Kiel durchgeführt wurden und die das größtmögliche Verdienst aller daran Beteiligten zum Ausdruck bringen. Sie können wirklich stolz auf Ihre bemerkenswerten Leistungen sein, die für mich kaum weniger als ein Wunder sind.

Ich beneide Ihre schöne Stadt sehr um den Hafen und den Kanal und die vielen ansprechenden Gebäude und Grünflächen. ....

In Ihrer Begrüßungsansprache an die Delegation von Coventry sagten Sie, daß Sie hofften, daß die Beziehungen zwischen unseren beiden Städten als Ergebnis dieses Besuches immer enger werden würden, da Europas Zukunft in hohem Maße davon abhängt, daß alle seine Völker einander besser verstehen würden. Ich bin ganz sicher, daß sich Ihre Hoffnungen erfüllt haben und daß eine dauernde Freundschaft zwischen uns zusammengeschweißt wurde. Zweifellos bestehen zwischen den Engländern und den Deutschen nur geringe Unterschiede und ich weiß, daß, solange die Verständigung zwischen den Durchschnittsbürgern besteht, die Tragödien der Vergangenheit niemals wiederholt werden. Diese Verständigung ist zwischen Coventry und Kiel bereits vorhanden. ....

Nochmals vielen Dank für den wundervollen Aufenthalt, der immer in unserer Erinnerung lebendig bleiben wird."

- Kenntnis genommen -

3b) Mitteilungen des Magistrats

Keine Mitteilungen.

- 4) Betrifft: Spende für die Pamir-Hinterbliebenen - Drs. 577 -  
Berichterstatter: Bürgermeister Dr. Fuchs  
Antrag: Der Stiftung Pamir/Passat werden für die Hinterbliebenen der Opfer des Untergangs des Schulschiffs Pamir 5.000, -- DM zur Verfügung gestellt.

Die Mittel werden bei der Haushaltsstelle 021/523 (Nachweisung I Ziff. 7) überplanmäßig bereitgestellt. Deckung im Rahmen des Nachtragshaushaltsplanes.

Bevor dieser Punkt beraten wird, gibt S t a d t p r ä s i d e n t im Namen aller der Freude Ausdruck über die Rückkehr der glücklich geretteten 6 Besatzungsmitglieder des Segelschiffes "Pamir", besonders des Kieler Mitbürgers Günter Haselbach. Zugleich gedenkt er in Trauer und Wehmut der übrigen 80 Besatzungsmitglieder der "Pamir", denen der Ozean zum Grab geworden ist.

Die Anwesenden haben sich zu Ehren der Toten von den Plätzen erhoben.

B ü r g e r m e i s t e r erläutert die schriftliche Vorlage.

Beschluß: Nach Antrag.

- 5) Betrifft: Wiederbespielung des früheren Schauspielhauses in der Holtenauer Straße 103 - Drs. 558 -

Berichterstatter: Stadtschulrat Dr. Hoffmann

Antrag: 1) Mit Beginn der Spielzeit 1958/59 ist das frühere Schauspielhaus in der Holtenauer Straße wieder zu bespielen.

2) Die vom Hochbauamt mit 350.000, -- DM veranschlagten einmaligen Ausgaben für die Wiederinstandsetzung des Bühnen- und Zuschauerhauses sowie der techn. Bühneneinrichtungen sind über den Haushaltsplan 1958 bereitzustellen.

3) Die laufenden jährlichen Mehraufwendungen bei Wiederbespielung des früheren Schauspielhauses in der Holtenauer Straße sind durch den Theaterhaushalt anzufordern.

Stadtschulrat Dr. H o f f m a n n erläutert die schriftliche Vorlage. Er teilt mit, daß die Voraussetzungen für die Wiederbespielung des Hauses in der Holtenauer Straße sehr eingehend geprüft worden sind. Zunächst war eine Reihe von Fragen zu klären, die sich aus dem Zustand des Gebäudes ergaben. Die Theaterverwaltung hofft, daß mit den für die Wiederinstandsetzung veranschlagten 350.000, -- DM ausgekommen wird und keine unliebsamen Überraschungen eintreten. Die Einnahmen, denen man einen durchschnittlichen Besuch von 70 % zugrunde gelegt hat, sind sehr vorsichtig kalkuliert worden und werden sich bei einem stärkeren Besuch erhöhen. Die vor 5 Jahren getroffene Entscheidung, das Haus in der Holtenauer Straße aufzugeben, war unter den damaligen Umständen richtig,

sie ist aber durch die Verhältnisse überholt. Die Entwicklung ist über das kleine Haus hinweggegangen. Die "Kammerspiele" können in künstlerischer Hinsicht wegen der sehr kleinen Bühne nur als Behelfsbühne gelten. Größere Schauspiele mußten dort zwangsläufig ausfallen. Mit der Wiederbespielung des Schauspielhauses kann dem Schauspiel endlich wieder der Platz eingeräumt werden, dem diese Spielgattung in einem Kulturtheater gebührt. Da das künstlerische Personal z. Zt. nicht voll ausgelastet ist, wird die Gesamtrentabilität der Kieler Theater durch die Wiederbespielung des Schauspielhauses ansteigen. Es wird auch in Erwägung gezogen, im Musikraum ein Zimmertheater für avantgardistische Stücke einzurichten, ohne daß dadurch größere Kosten entstehen. Damit durch die Wiederinstandsetzung des Schauspielhauses nicht die anderen dringenden Maßnahmen leiden, wird versucht, einen Zuschuß des Kultusministeriums in Höhe von 175.000, -- DM und außerdem ein zinsgünstiges Darlehen des Deutschen Bühnenvereins zu bekommen.

Stadtrat S c h u b e r t erklärt, daß die Fraktion des Kieler Blocks mit Mehrheit beschlossen hat, der Vorlage zuzustimmen, aber unter 2 Voraussetzungen, nämlich daß

1. die Investitionen nicht zu Lasten der allgemeinen Kommunalдарlehensmittel gehen, so daß andere dringende Maßnahmen durch die Wiederinstandsetzung des Schauspielhauses nicht beeinträchtigt werden und
2. der Theaterausschuß die jetzigen Theaterpreise eingehend daraufhin überprüft, ob hier Einnahmeerhöhungen möglich sind.

Stadtrat Dr. M e i e r - B a n t legt dar, wie sehr das Theaterleben in Kiel von der künstlerischen Seite hier befruchtet wird, wenn man das Haus in der Holtenauer Straße wieder bespielt. Es können dann das Opern-Ensemble, der Chor und das Orchester, die bisher zu etwa 20 % nicht ausgelastet sind, voll ausgelastet werden. In der Behelfsbühne der "Kammerspiele" mußten das Schauspiel und das Konzertwesen in Kiel zwangsläufig zu kurz kommen, insbesondere konnten Schauspiele der klassischen Literatur auf dieser behelfsmäßigen Bühne nicht gespielt werden. Dem Schauspiel konnte somit bisher in Kiel leider nicht der Rahmen gegeben werden, dem diese bedeutende Spielgattung in einem Kulturtheater zukommt. Durch die Wiederbespielung des Hauses in der Holtenauer Straße wird das große Haus um 40 - 45 Aufführungen entlastet, so daß dort dann der musikalische Spielplan ausgeweitet werden kann. Auch ist eine bessere Möglichkeit gegeben, Gastspiele durchzuführen und damit das Kieler Theaterleben zu befruchten.

Die Einnahmezahlen der Vorlage sind sehr sorgfältig geprüft worden und beweisen die Verantwortung, mit denen man an die Dinge herangegangen ist. Sprecher bittet, die Vorlage anzunehmen.

Ratsherr S t a m s erklärt, daß die Frage der Wiederbespielung des Hauses in der Holtenauer Straße in der SPD-Fraktion zu langwierigen und schwierigen Auseinandersetzungen geführt hat. Ein Teil der Fraktion ist der Meinung, daß es angesichts der vielen sozialpolitischen Aufgaben und der Aufgaben des Schulbaues

verfrüht ist, das Schauspielhaus wieder zu bespielen. Es bleibt nur zu hoffen, daß es gelingt, den Zuschuß des Landes und das Darlehen des Deutschen Bühnenvereins hereinzubekommen, um auf diese Weise zu erreichen, daß die Mittel nicht anderen dringenden Maßnahmen vorenthalten werden.

Bei allen Überlegungen wird davon auszugehen sein, daß wir heute im Zeitalter der Technik leben. Die technischen Einrichtungen wie Kino, Radio und Fernsehen tragen die Gefahr der Vermassung der Menschen in sich. Der selbstkritische und in kultureller Hinsicht schöpferische Mensch schwindet mehr und mehr. Dieser Gefahr der Vermassung muß entgegengetreten werden. Das Kulturtheater ist eines der wenigen Gegengewichte im Sinne des alten humanistischen Bildungs-ideals. Hier liegt die große Aufgabe des Kulturtheaters. Erfreulich ist, daß gerade die Jugend stark zum Theater hindrängt. Man wird also kaum ein Risiko eingehen, leere Plätze zu haben. Man darf die Dinge nicht zu sehr von der ökonomischen Seite her sehen, vielmehr gilt es, eine bedeutende Allgemeinaufgabe zu erfüllen. Abgesehen von einigen Staatstheatern sind es doch gerade die größeren Gemeinden, die die Kulturtheater tragen.

Zusammenfassend spricht sich Ratsherr Stams namens der Mehrheit der SPD-Fraktion für die Vorlage aus.

Ratsherr Dr. K a s c h hebt hervor, daß sich der prozentuale Zuschuß der Stadt pro Theaterplatz verringern wird, wenn die Gesamtplätze vermehrt werden. Eine Wiederinstandsetzung des Schauspielhauses mit 350.000, -- DM ist wesentlich billiger, als wenn mit Millionen-Beträgen ein neues Haus gebaut werden würde. Sprecher setzt sich dafür ein, daß das Schauspielhaus wieder bespielt wird und unterstreicht die Ausführungen des Ratsherrn Stams über das Theater als Erziehungsmittel im Zeitalter der Technik. Wer ins Theater geht, kommt um eine innere Auseinandersetzung mit den Problemen der Zeit einfach nicht herum. Wenn es gelingt, den Zuschuß des Landes und das Darlehen des Deutschen Bühnenvereins hereinzubekommen und damit andere dringende Maßnahmen nicht blockiert werden, sollte man sich zu der Vorlage bekennen.

Frau Stadträtin B r o d e r s e n meint, daß Ratsherr Dr. Kasch eine Rechnung aufgestellt hat, die wohl nicht ganz aufgeht. Sie setzt sich ebenfalls dafür ein, daß das Schauspielhaus wieder bespielt wird. Als die Ratsversammlung seinerzeit beschloß, das Haus in der Holtenuer Straße zu schließen, stand man vor einer wesentlich schwierigeren finanziellen Situation als heute. Die Bespielung der "Kammerspiele" war aber von vornherein immer nur als eine Behelfslösung angesehen worden. Die theaterinteressierten Bevölkerungskreise haben immer wieder gefordert, das Haus in der Holtenuer Straße wieder zu bespielen. Diese Tatsache war maßgebend für die zustimmende Haltung der SPD. Dem Vorschlag des Kieler Blocks, zu prüfen, ob nicht die Eintrittspreise erhöht werden können, stimmt die SPD grundsätzlich zu. Die SPD ist aber der Meinung, daß dabei nicht der Grundsatz außer acht gelassen werden darf, daß die Tarifgestaltung immer von der Einsicht ausgehen muß, alle Bevölkerungskreise, besonders auch die Jugend, an der Theaterkultur teilnehmen zu lassen.

Ratsherr N o l t e gibt zu bedenken, daß bei Wiederbespielung des Schauspielhauses sicher auch noch mit der Instandsetzung des Vorderhauses gerechnet werden muß, die etwa 100.000, -- DM kosten wird.

Stadtrat S c h u b e r t entgegnet, daß das im Augenblick mit der Vorlage nichts zu tun hat.

Stadtschulrat Dr. H o f f m a n n teilt noch mit, daß der Magistrat gestern beschlossen hat, den Punkt 3) des Antrages wie folgt zu ergänzen: "Dabei sind gleichzeitig die Eintrittspreise erneut zu überprüfen."

Beschluß: Nach Antrag mit der Erweiterung, daß Punkt 3) wie folgt ergänzt wird: "Dabei sind gleichzeitig die Eintrittspreise erneut zu überprüfen."  
Der Beschluß ergeht gegen 3 Stimmen.

6) Betrifft: Schulbauprogramm (Volks-, Hilfs- und Mittelschulen) für das Rechnungsjahr 1958  
- Drs. 557 -

Berichterstatter: Stadtschulrat Dr. Hoffmann

Antrag: Für das Rechnungsjahr 1958 werden folgende Schulbauvorhaben genehmigt.

1. Neubau der Volksschule in Neumühlen		
Baukosten	rd.	1.600.000, -- DM
Inventarkosten	rd.	150.000, -- DM
2. Bau einer Volksschule in Friedrichsort,		
1. Rate		
Baukosten	rd.	550.000, -- DM
Inventarkosten	rd.	50.000, -- DM
3. Neubau der Hilfsschule West bzw. Ost		
Baukosten, 1. Rate		800.000, -- DM
Inventarkosten		100.000, -- DM
		<hr/>
		3.250.000, -- DM
		=====

Soweit die Finanzierung gesichert ist, kann mit den Arbeiten bereits im Rechnungsjahr 1957 begonnen werden.

Stadtschulrat Dr. H o f f m a n n weist in seinen Erläuterungen darauf hin, daß bei dem Bau der Volksschule in Friedrichsort noch geprüft wird, ob ein Anbau oder ein Neubau errichtet wird.

Beschluß: Nach Antrag.

7) Betrifft: Wiederaufbau der Staatlichen Ingenieurschule - Abschnitt B, Maschinenhaus - Drs. 551 -

Berichterstatter: Stadtschulrat Dr. Hoffmann

Antrag: Von den bei der Haushaltsstelle V 20/150 veranschlagten Schulbau-  
mitteln in Höhe von 8 Mio. DM wird ein Betrag von 250.000, -- DM  
abgezweigt und bei der Haushaltsstelle V 2664/124 - Wiederaufbau der  
Staatlichen Ingenieurschule - Ausbau des Maschinenhauses - bereit-  
gestellt.

Der Betrag wird wie folgt finanziert:

Stadt Kiel	21.000, -- DM
vorgesehenes ERP-Darlehen der Stadt	104.000, -- DM
Zuschuß von Bund- und Landesmitteln - Rechnungsjahr 1960 -	<u>125.000, -- DM</u>
	250.000, -- DM
	=====

Beschluß: Nach Antrag.

8) Betrifft: Erweiterung der Staatlichen Ingenieurschule - Herrichtung des Ge-  
bäudeflügels der Handwerker- und Industriebberufsschule - Drs. 552 -

Berichterstatter: Stadtschulrat Dr. Hoffmann

Antrag: Von den bei der Haushaltsstelle V 20/150 veranschlagten Schulbau-  
mitteln in Höhe von 8 Mio. DM wird ein Betrag von 242.500, -- DM ab-  
gezweigt und bei der Haushaltsstelle V 2664/128 - Erweiterung der  
Staatlichen Ingenieurschule - Herrichtung des Gebäudeflügels der Hand-  
werker- und Industriebberufsschule, 1. Bauabschnitt - bereitgestellt.

Der Betrag wird wie folgt finanziert:

Stadt Kiel	21.000, -- DM
vorgesehenes ERP-Darlehen der Stadt	100.500, -- DM
Zuschuß aus Bundes- und Landesmitteln - Rechnungsjahr 1960 -	<u>121.000, -- DM</u>
	242.500, -- DM
	=====

Beschluß: Nach Antrag.

9) Betrifft: Neubau der Theodor-Möller-Schule, 3. Bauabschnitt - Drs. 553 -

Berichterstatter: Stadtschulrat Dr. Hoffmann

Antrag: Von den bei der Haushaltsstelle V 20/150 bereitgestellten Schulbau-  
mitteln in Höhe von 8 Mio. DM wird ein Betrag von 53.600, -- DM ab-  
gezweigt und wie folgt bereitgestellt:

- |                     |  |               |
|---------------------|--|---------------|
| 1. <u>V 21/1503</u> | Neubau einer Volks- und<br>Mittelschule in Elmschen-<br>hagen, Theodor-Möller-<br>Schule, 2. u. 3. Bauab-<br>schnitt - Baukosten -     | 50.000, -- DM |
| 2. <u>V 21/1504</u> | Neubau einer Volks- und<br>Mittelschule in Elmschen-<br>hagen, Theodor-Möller-Schule,<br>2. u. 3. Bauabschnitt - In-<br>ventarkosten - | 3.600, -- DM  |

Der Betrag wird wie folgt finanziert:

<u>Zu 1.:</u> Landeszuschuß - Rechnungsjahr 1959 -	16.820, -- DM
Kommunaldarlehen	<u>33.180, -- DM</u>
	50.000, -- DM
	=====
<u>Zu 2.:</u> Landeszuschuß - Rechnungsjahr 1958 -	1.175, -- DM
Kommunaldarlehen	<u>2.425, -- DM</u>
	3.600, -- DM
	=====

Beschluß: Nach Antrag.

10) Betrifft: Antrag von Stadtrat Hartmann betr. Lärmbekämpfung - Drs. 468 -

Antrag: Als Mitglied des Rates stelle ich hiermit den Antrag, in der nächsten  
öffentlichen Sitzung der Ratsversammlung zu folgendem Thema eine  
Aussprache herbeizuführen:

Welche Schritte gedenkt der Rat der Stadt Kiel zu unternehmen,  
um zu erreichen, daß endlich mit Nachdruck gegen die wenigen  
Mitbürger vorgegangen wird, die durch Motorradlärm, unnötiges  
Hupen zur Tages- und Nachtzeit und durch überlautes Radiospielen  
die große Mehrheit der Einwohnerschaft terrorisieren?

Was gedenkt der Rat zu tun, um zu erreichen, daß das Propagan-  
dafliegen über Kiel weitestgehend eingeschränkt, wenn nicht sogar  
verboten wird?

Stadtrat **Hartmann** erläutert seine schriftlichen Anfragen, wobei er hervorhebt, daß die Landesregierung kürzlich eine Polizeiverordnung zur Bekämpfung des Lärms herausgegeben hat, nach der leider nicht überall gearbeitet wird. Sprecher stellt die schädigenden Auswirkungen des Lärms auf die menschliche Gesundheit heraus und zitiert dabei Berichte der Schleswig-Holsteinischen Volkszeitung. Er hält es für unbedingt notwendig, daß gegen Lärmsünder mit verschärften Strafen vorgegangen wird. Geldstrafen von 5, -- DM, wie sie beispielsweise das Ordnungsamt bei überlautem Autohupen verhängt, dürften keinesfalls eine ausreichende Strafe sein. Die Stadt Beul z. B. hat sehr intensive Maßnahmen gegen Lärmsünder getroffen und verhängt Geldstrafen bis 1.000, -- DM. Das Ordnungsamt sollte sein Strafmaß einmal überprüfen.

Das ganze Problem der Lärmbekämpfung müßte im Ordnungsausschuß einmal sehr eingehend behandelt und der Ratsversammlung von Zeit zu Zeit mitgeteilt werden, welche Maßnahmen getroffen worden sind. Das Ordnungsamt sollte sich sofort mit dem Taxi-Gewerbe in Verbindung setzen, um zu erreichen, daß die Taxen ihre Ankunft vor den Wohnungen der Fahrgäste nicht mehr durch überlaute Lautsignale ankündigen. Aber nicht nur dem Verkehrslärm, sondern auch dem Lärm der Betonmischmaschinen, der Milchkanen in den Meiereien, dem Lärm der rollschuhlaufenden Kinder usw. wird stärker als bisher entgegengetreten werden müssen. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, daß das Ordnungsamt bereits vor Monaten gebeten worden ist, einmal zu prüfen, ob nicht erreicht werden kann, daß nur noch Rollschuhe mit Gummirädern benutzt werden dürfen.

Auch der Fluglärm belästigt die Menschen sehr, besonders kranke Menschen. Dagegen wird ebenfalls eingeschritten werden müssen. Da der Reklameflugverkehr nicht vom Bund, sondern vom Land geregelt wird, sollte der Ordnungsausschuß Verbindung mit der Landesregierung aufnehmen, um diesem Übelstand abzuhehlen. Neben der Reklamefliegerei verursacht auch die Sportfliegerei unterträglicher Lärm. Man sollte den Sportfliegern nicht genehmigen, das Stadtgebiet zu überfliegen. Sprecher stellt folgenden Antrag:

"Der Luftsportverband ist aufzufordern, seine Mitglieder anzuweisen, Übungs- und Propagandaflüge über das Stadtgebiet Kiel im Interesse der ruhesuchenden Kieler Bevölkerung zu unterlassen. Die Mitglieder des Luftsportverbandes haben Übungsmöglichkeiten über Land und Richtung Ostsee in großem Maße. Der Luftsportverband ist unter Hinweis auf den Zuschuß, den die Stadt Kiel in Höhe von 7.500, -- DM jährlich an ihn zahlt, zu bitten, im vorstehenden Sinne zu handeln."

Auf einen Zwischenruf von Stadtrat Köster eingehend, bemerkt Sprecher, daß es nur zu begrüßen wäre, wenn es dem Ordnungsausschuß möglich ist, bei den deutschen militärischen Stellen zu erreichen, daß auch Düsenjäger das Stadtgebiet nicht mehr überfliegen.

Zusammenfassend bittet Stadtrat Hartmann, den Ordnungsausschuß zu beauftragen, alle Möglichkeiten auf dem Gebiet der Lärmbekämpfung zu überprüfen und in diesem Zusammenhang einmal zu untersuchen, ob es sich nicht empfiehlt, einen besonderen Lärmbekämpfungs-Unterausschuß des Ordnungsausschusses zu bilden.

Stadtrat B o r c h e r t als Dezernent des Ordnungsamtes führt aus, daß keine Sitzung des Polizeibeirats und des Ordnungsausschusses vergeht, in dem man sich nicht, veranlaßt durch Eingaben und aus sich selbst heraus, mit Fragen der Lärmbekämpfung beschäftigt. Gerade die Lärmbekämpfung ist eines der Hauptanliegen dieser beiden Gremien. Sprecher tritt einer etwaigen Auffassung entgegen, als werde das Problem der Lärmbekämpfung von den zuständigen Stellen zu wenig beachtet. Es kommen ständig Beschwerden über Lärmbelästigungen, die aber nicht alle einer sachlichen Nachprüfung standhalten. Die Polizei ist gezwungen, auch die andere Seite zu hören. So wird es auf diesem Gebiet immer Probleme geben, die nach Meinung der Betroffenen nicht so erledigt werden, wie sie es wünschen. Jeder Beschwerde wird mit der nötigen Sorgfalt nachgegangen. Darüber vergeht naturgemäß eine gewisse Zeit. Man sollte sich aber freimachen von dem Eindruck, als sei Kiel eine besonders lärmgefüllte Stadt und sei ein Teil der Einwohner nur darauf aus, den anderen Teil zu terrorisieren. Zu der von Stadtrat Hartmann vertretenen Meinung nach einem höheren Strafmaß ist zu sagen, daß jede Tat und jeder Täter nach dem Einzelfall beurteilt werden muß. Mit seinem Antrag wegen des Luftsportvereins rennt Stadtrat Hartmann offene Türen ein, da der Luftsportverband von sich aus bereits erklärt hat, er wolle keine Übungsflüge über dem Stadtgebiet durchführen. Durch einen Anschlag in der Flugzeughalle werden die Mitglieder des Luftsportvereins laufend daran erinnert. Es muß aber auch daran gedacht werden, daß der Holtenauer Flugplatz als Landeplatz freigegeben ist, so daß er auch von auswärtigen Flugzeugen angeflogen wird. Im übrigen müssen gerade beim Flugsport auch atmosphärische Verhältnisse berücksichtigt werden.

Das Problem des Rollschuhlaufens ist wiederholt im Ordnungsausschuß beraten worden. Es lag schon der Entwurf einer Verordnung vor, doch konnte sich der Ordnungsausschuß noch nicht entschließen, diese Verordnung zu erlassen, zumal noch keine andere Stadt im Bundesgebiet eine ähnliche Verordnung hat. Inzwischen hat aber eine erneute Eingabe Veranlassung gegeben, die Angelegenheit erneut zu behandeln.

Abschließend versichert Stadtrat Borchert, daß dem Problem der Lärmbekämpfung, soweit es in der Macht des Ordnungsamtes steht, die Aufmerksamkeit zugewandt wird, die ihm zukommt.

S t a d t p r ä s i d e n t stellt fest, daß sich wohl alle Mitglieder dieses Hauses darüber einig sind, daß die Lärmbekämpfung ein erstrebenswertes Ziel ist.

Ratsherr M a r t h regt an, ähnlich wie bei den Maßnahmen gegen Schund- und Schmutzliteratur, zu prüfen, ob nicht in den nächsten Haushalt einige Mittel eingestellt werden, mit denen die lärmverursachenden Rollschuhe (Stahlrollen) in geräuschlose (Gummirollen) umgebaut werden können.

Stadtrat K ö s t e r meint, daß die von Stadtrat Hartmann vorgetragene Sorgen wohl von allen Mitgliedern der Ratsversammlung geteilt werden. Man wird das Problem der Lärmbekämpfung heute aber nicht mit einem Beschluß lösen können. Sprecher empfiehlt deshalb, die Vorlage als Material an den Ordnungsausschuß zu verweisen.

Stadtrat S c h u b e r t ist ebenfalls der Meinung, daß das Problem der Lärm-  
bekämpfung sehr ernst genommen werden muß. Er begrüßt es, daß dies Thema  
hier heute in öffentlicher Sitzung erörtert worden ist und empfiehlt, die Polizei-  
beamten durch einen Appell und einen nochmaligen Diensthinweis erneut an ihre  
Pflichten bei der Lärmbekämpfung zu erinnern. Sprecher ist einverstanden, daß  
die Vorlage und darüber hinaus alle von Stadtrat Hartmann vorgetragenen Fragen  
an den Ordnungsausschuß verwiesen werden.

Beschluß: Die Anfrage von Stadtrat Hartmann - Drs. 468 -, sein Antrag betr.  
des Luftsportverbandes, sowie die von ihm vorgetragenen Fragen wer-  
den an den Ordnungsausschuß verwiesen, der der Ratsversammlung  
zu gegebener Zeit zu berichten hat.

- 11) Betrifft: Schullandheim Schönhagen - Reparatur der Wasserpumpe -  
Berichterstatter: Stadtschulrat Dr. Hoffmann - Drs. 556 -  
Antrag: Folgende Entscheidung gem. § 106 GO für Schleswig-Holstein wird  
nachträglich genehmigt:

Bei der Haushaltsstelle 271/6.971 - Einbau einer Wasserpumpe - wird  
eine außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 600,-- DM genehmigt. Zur  
Deckung wird das Haushaltssoll bei 21/655 um 600,-- DM gekürzt.

Beschluß: Nach Antrag.

- 12) Betrifft: Vorhänge und Papierkästen für die Hebbelschule, 1. und 2. Bauab-  
schnitt - Drs. 555 -

Berichterstatter: Stadtschulrat Dr. Hoffmann

Antrag: Bei der Haushaltsstelle 231/6.981 - Schulinventar - wird eine über-  
planmäßige Ausgabe von 27.154,-- DM genehmigt. Die Deckung dieser  
Mehrausgaben muß im Rahmen des Nachtragshaushaltsplanes vorge-  
nommen werden.

Beschluß: Nach Antrag.

- 13) Betrifft: Herrichtung des ehemaligen Diederichsen-Privatparkes zu einer öffent-  
lichen Parkanlage - Drs. 573 -

Berichterstatter: Stadträtin Hinz

Antrag: a) Der Leistung einer außerplanmäßigen Ausgabe von 30.000,-- DM  
bei der neu einzurichtenden Haushaltsstelle V 7412/123 mit der Be-  
zeichnung "Herrichtung des Diederichsen-Parkes" wird zugestimmt.

Die Deckung erfolgt durch die Stiftung der Kieler Howaldtswerke in Höhe von 30.000, -- DM. Der Betrag ist in den Nachtragsplan des außerordentlichen Haushalts 1957 einzubeziehen.

- b) Die Anlage erhält den Namen "Diederichsen-Park".

Frau Stadträtin H i n z erläutert die schriftliche Vorlage. Auf eine Anfrage von Stadtrat Hartmann, wo die betroffenen Kleingärtner bleiben, teilt sie mit, daß es sich hier nicht um Dauergärten handelt. Allen Kleingärtnern ist rechtzeitig gekündigt worden. Sie können, sofern sie Wert darauf legen, Ersatzgelände erhalten.

Beschluß: Nach Antrag.

- 14) Betrifft: Ausbau der verlängerten Feldstraße zwischen Brunswiker Straße und Marinegang - Drs. 575 -

Berichterstatter: Stadtrat Borchert

Antrag: 1) Bei der neu einzurichtenden Haushaltsstelle V 651/1830 mit der Bezeichnung "Ausbau der verlängerten Feldstraße zwischen Brunswiker Straße und Marinegang - 2. Rate -" werden außerplanmäßig 50.000, -- DM bereitgestellt.

2) Zur Deckung der Mehrausgabe von 50.000, -- DM wird die Haushaltsstelle V 651/1819 "Ausbau der neuen Schönberger Straße" um den gleichen Betrag gekürzt.

3) Die Veränderungen nach Ziff. 1 und 2 sind im Nachtragshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1957 zu berücksichtigen.

Beschluß: Nach Antrag.

- 15) Betrifft: Beschaffung eines Volkswagens - Neue Drucksache 486 -

Berichterstatter: Stadtrat Köster

Antrag: Gemäß § 106 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein wird die Leistung einer überplanmäßigen Ausgabe von 4.700, -- DM bei der Haushaltsstelle 7051/981 - Fahrzeuge - genehmigt. Die Deckung der Ausgabe erfolgt mit 1.000, -- DM durch Mehreinnahme bei der Haushaltsstelle 7051/23 - Verkaufserlöse - und mit 3.700, -- DM durch Einsparung bei den Ausgaben der Haushaltsstelle 7051/672 - Unterhaltung des Betriebsinventars -.

Beschluß: Nach Antrag.

- 16) Betrifft: Straßenbenennung - Drs. 575 -  
Berichterstatter: Stadtrat Borchert  
Antrag: Die neue Straße zwischen Forstweg und Schlieffenallee erhält die Bezeichnung "Dielsweg".

Beschluß: Nach Antrag.

- 17) Betrifft: Umbesetzung von Ausschüssen - Neue Drucksache 576 -  
Berichterstatter: Stadtpräsident Dr. Sievers  
Antrag: a) Für das durch Tod aus dem Kleingartenausschuß ausgeschiedene bürgerliche Mitglied Walter Waschow wird neu gewählt:  
Fritz Messale, Kiel, Kleiststraße 14.  
b) Aus dem Theaterausschuß scheidet aus:  
Ratsherr Karl Ratz.  
Es wird neu gewählt:  
Ratsherr Dieter Beth.  
c) Aus dem Polizeibeirat scheidet aus:  
Ratsherr Johann Jeske.  
Es wird neu gewählt:  
Ratsherr Hans Thaddey.  
d) Aus dem Feuerwehrausschuß scheidet aus:  
Ratsherr Hans Thaddey.  
Es wird neu gewählt:  
Herr Johann Jeske, Kiel, HansasträÙe 68.  
e) Aus dem Gesundheitsausschuß scheidet aus:  
Ratsherr Johann Jeske.  
Es wird neu gewählt:  
Ratsherrin Lisa Hansen.

Auf Bitte von Stadtrat S c h u b e r t wird die Sitzung von 17.00 Uhr - 17.10 Uhr unterbrochen. Die KB-Fraktion zieht sich zur Beratung zurück.

S t a d t p r ä s i d e n t teilt mit, daß ihm soeben vom Kieler Block folgender Ergänzungsantrag vorgelegt worden ist:

- Ergänzungsantrag: f) Aus dem Vergabeausschuß scheidet aus:  
Ratsherr Hans-Georg Reinke.  
Es wird neu gewählt:  
Stadtrat Erich Bade.

g) Aus dem Beschlußausschuß scheidet aus:  
Ratsherr Hans-Georg Reinke.

Es wird neu gewählt:  
Ratsherr Dr. Fridtjof Wersin.

h) Aus dem Schulausschuß scheidet aus:  
Ratsherr Dr. Walter Mörschner.

Es wird neu gewählt:  
Ratsherr Alexander Ostrowicz.

i) Aus dem Kleingartenausschuß scheidet aus:  
Ratsherr Hans-Georg Reinke.

Es wird neu gewählt:  
Ratsherrin Irmgard Kremer.

Dieser Ergänzungsantrag ist notwendig geworden, weil 2 Ratsherren des Kieler Blocks aus der Ratsversammlung ausgeschieden sind (siehe Punkt 2) dieser Niederschrift).

Beschluß: Nach Antrag, einschl. des Ergänzungsantrages.

18) Betrifft: Finanzierung des Baues von Schmutzwasserkanälen im Gebiet Brückenstraße einschl. einer Kläranlage - Dringlichkeitsvorlage Drs. 583 -  
Berichterstatter: Bürgermeister Dr. Fuchs

Antrag: Von den Ersparnissen, die sich bei Baumaßnahmen des Tiefbauamtes im Laufe des Rechnungsjahres 1957 ergeben haben, sind zu verwenden:

75.000, -- DM zur Spitzenfinanzierung für den Bau von Schmutzwasserkanälen im Gebiet Brückenstraße

- V 7021/1613 - Haushaltssoll 120.000, -- DM - und

12.000, -- DM zur Finanzierung des Baues einer Kläranlage für das Gebiet Brückenstraße

- V 7021/1614 - Haushaltssoll 12.000, -- DM -.

Auf Einwände der Stadträte Hartmann und Köster, daß die Vorlage nicht dem Bauausschuß vorgelegen hat, teilt Stadtrat Borchert mit, daß sich erst in den letzten Tagen ergeben hat, daß die Mittel für diese Maßnahme freigemacht werden können. Es war dem Bauamt nicht mehr möglich, den Bauausschuß vorher zu hören.

Beschluß: Nach Antrag.

19) Verschiedenes

a) Straßenbahnlinie 2

Frau Ratsherrin Franke richtet an den Bürgermeister in seiner Eigenschaft als Aufsichtsratsvorsitzender der Kieler Verkehrs AG. eine Beschwerde, und zwar wendet sie sich dagegen, daß die Linie 2 seit einiger Zeit nur noch alle 10 Minuten, in den Hauptverkehrszeiten sogar nur alle 1/4-Stunde fährt, während sie vorher alle 8 Minuten und noch öfter fuhr. Sprecherin meint, daß das "Geschenk", das die Stadt Kiel seinerzeit der Universität mit der Linie 2 gemacht hat, in seinem Wert jetzt erheblich vermindert worden ist. Neben der Universität sind auch die Gerichte und die Landesregierung betroffen. Eine Auskunft wird in der nächsten Sitzung der Ratsversammlung erbeten.

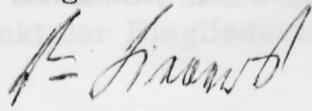
Bürgermeister antwortet Frau Ratsherrin Franke, daß diese Frage an sich eine Angelegenheit des Vorstandes der Kieler Verkehrs AG. ist, doch ist darüber auch in einer Sitzung des Aufsichtsrats gesprochen worden. Die Linie 2 ist die unrentabelste Linie der KVAG; sie erfordert jährlich einen Zuschuß von 250.000, -- DM. Um diesen außerordentlich hohen Zuschuß herabzudrücken, sind die neuen Fahrzeiten eingeführt worden. Aus technischen Gründen ist es nicht möglich, die Bahnen auf einem Teil der Strecke häufiger fahren zu lassen. Bürgermeister glaubt nicht, daß es Sinn hat, die Angelegenheit nochmals im Aufsichtsrat zu erörtern. Aus wirtschaftlichen Gründen wird man die jetzige Regelung beibehalten müssen.

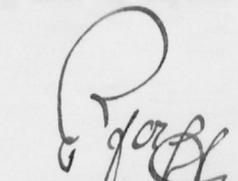
- Kenntnis genommen -

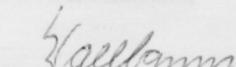
b) Erklärung des Ratsherrn Beth

Ratsherr Beth weist darauf hin, daß er in der Sitzung der Ratsversammlung am 4. Juli 1957 im Zusammenhang mit der Beratung über den Kulturpreisträger 1958 ausgeführt hat, daß Stadtrat Hartmann die Öffentlichkeit bis in alle Einzelheiten in Gesprächen über die Vorgänge um den Kulturpreis unterrichtet hat, auch über Dinge, die in vertraulichen Sitzungen, z. B. des Magistrats, behandelt worden sind. Stadtrat Hartmann hatte diesen Ausführungen damals widersprochen und Ratsherr Beth hatte zugesagt, sie zu überprüfen und, wenn sie sich als falsch herausstellen sollten, öffentlich zu widerrufen. Ratsherr Beth hat seine Ausführungen inzwischen überprüft und festgestellt, daß Stadtrat Hartmann zwar in Gesprächen seine eigene Meinung geäußert, dabei aber nicht vertrauliche, insbesondere im Magistrat vorgetragene Dinge wiedergegeben hat. Sprecher zieht seine in der Sitzung der Ratsversammlung am 4. Juli 1957 gemachten Ausführungen zurück und bedauert, sie getan zu haben.

- Kenntnis genommen -

  
Stadtpräsident

  
Ratsherr  
(Schriftführer)

  
Ratsherrin

K.

Stadt Kiel  
Der Oberbürgermeister Kiel, den 26.10.57

1) Hauptamt  
1) Widerspruch nein

2) U.  
Herrn Stadtrat Herbert zurückgezogen

*K. J. J. J.*  
Stadtpresident  
Stadtrat

b) Bekanntmachung des Stadtrats

Ratherr Beth weist darauf hin, dass er in der Sitzung der Ratversammlung am 4. Juli 1957 im Zusammenhang mit der Beratung über den Kulturpreis Träger 1958 ausgeführt hat, dass Stadtrat Hartmann die Öffentlichkeit bis in alle Einzelheiten in Gesprächen über die Vorgänge um den Kulturpreis unterrichtet hat, auch über Dinge, die in vertraulichen Sitzungen, z. B. des Magistrats, behandelt worden sind. Stadtrat Hartmann hatte diesen Ausführungen damals widersprochen und Ratherr Beth hatte zugesagt, sie zu überprüfen und, wenn sie sich als falsch herausstellen sollten, öffentlich zu widerrufen. Ratherr Beth hat seine Ausführungen inzwischen überprüft und festgestellt, dass Stadtrat Hartmann zwar in Gesprächen seine eigene Meinung geäußert, dabei aber nicht vertrauliche, insbesondere im Magistrat vorgelegene Dinge wiedergegeben hat. Sprecher zieht seine in der Sitzung der Ratversammlung am 4. Juli 1957 gemachten Ausführungen zurück und bedauert, sie getan zu haben.

- Kenntnis genommen -

*K. J. J. J.*  
Ratherrin

*K. J. J. J.*  
Ratherrin

*K. J. J. J.*  
Stadtpresident

Stadt Kiel  
Der Oberbürgermeister  
-- Hauptamt --

Kiel, den 26.10.57

- 1) Widerspruch
- 2) U. Herrn Stadtrat

wie

Hauptpräzisions  
s. v. (U. F. 1957)  
Bürgermeister

Das Hauptamt wird die Angelegenheit prüfen und die Ratversammlung in ihrer nächsten Sitzung unterrichten.

Stadtrat Herrmann möchte verbindlich wissen, ob die Stadt vorher gefragt worden ist.

Stadtrat Schmidt erklärt, dass auch er nicht gefragt worden ist.

Die in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse bekannt.

Nachdem die Öffentlichkeit wiederhergestellt ist, gibt Stadtrat Schmidt

Katharina

Stadtrat

(Schriftführer)  
Katharina

1) Abschrift der Niederschrift über die Sitzung der Ratsversammlung vom 17. Oktober 1957 erhält das Büro des Stadtpräsidenten zur Kenntnis.

2) Auszüge erhalten:

Von Punkt	2	der Niederschrift:	Statistisches Amt z. K.	
			Rechtsamt z. K.	
			Hauptamt z. K.	
"	"	4	"	"
			a) Hauptamt z. K. u. w. V.	
			b) 2 x Kämmeriamt z. K.	
			c) Rechnungsprüfungsamt z. K.	
"	"	5	"	"
			a) Theateramt z. K. u. w. V.	
			b) 2 x Kämmeriamt z. K.	
			c) Rechnungsprüfungsamt z. K.	
			d) Hochbauamt z. K.	
"	"	6	"	"
			a) Schul- und Kulturamt z. K. u. w. V.	
			b) 2 x Kämmeriamt z. K.	
			c) Rechnungsprüfungsamt z. K.	
			d) Hochbauamt z. K.	
"	"	7	"	"
			a) Schul- und Kulturamt z. K. u. w. V.	
			b) 2 x Kämmeriamt z. K.	
			c) Rechnungsprüfungsamt z. K.	
			d) Hochbauamt z. K.	
"	"	8	"	"
			a) Schul- und Kulturamt z. K. u. w. V.	
			b) 2 x Kämmeriamt z. K.	
			c) Rechnungsprüfungsamt z. K.	
			d) Hochbauamt z. K.	
"	"	9	"	"
			a) Schul- und Kulturamt z. K. u. w. V.	
			b) 2 x Kämmeriamt z. K.	
			c) Rechnungsprüfungsamt z. K.	
			d) Hochbauamt z. K.	
"	"	10	"	"
			Ordnungsamt z. K. u. w. V.	
"	"	11	"	"
			a) Schul- und Kulturamt z. K. u. w. V.	
			b) 2 x Kämmeriamt z. K.	
			c) Rechnungsprüfungsamt z. K.	
"	"	12	"	"
			a) Schul- und Kulturamt z. K. u. w. V.	
			b) 2 x Kämmeriamt z. K.	
			c) Rechnungsprüfungsamt z. K.	
"	"	13	"	"
			a) Tiefbauamt z. K. u. w. V.	
			b) 2 x Kämmeriamt z. K.	
			c) Rechnungsprüfungsamt z. K.	
"	"	14	"	"
			a) Tiefbauamt z. K. u. w. V.	
			b) 2 x Kämmeriamt z. K.	
			c) Rechnungsprüfungsamt z. K.	

- Von Punkt 15 der Niederschrift: a) Stadtreinigungs- und Fuhramt z. K. u. w. V.  
b) 2 x Kämmerereiamt z. K.  
c) Rechnungsprüfungsamt z. K.
- " " 16 " " Bauverwaltungsamt z. K. u. w. V.
- " " 17 " " Hauptamt z. K. u. w. V. (Rundverfügung)
- " " 18 " " a) Tiefbauamt z. K. u. w. V.  
b) 2 x Kämmerereiamt z. K.  
c) Rechnungsprüfungsamt z. K.
- " " 19a " " Herrn Bürgermeister Dr. Fuchs als Vorsitzender des Aufsichtsrates der KVAG z. K.
- " " 19b " " Schul- und Kulturamt z. K.

Nichtöffentliche Sitzung

- " " 1 " " a) Hauptamt - Referat Gebietsreform - z. K. u. w. V.  
b) Stadtwerke z. K. u. w. V.
- " " 2 " " a) Personalamt z. K. u. w. V.  
b) Rechnungsprüfungsamt z. K.  
c) Hauptamt 00.1 z. K.
- " " 3 " " a) 2 x Kämmerereiamt z. K. u. w. V.  
b) Rechnungsprüfungsamt z. K.  
c) Amt für Wirtschaftsförderung z. K.
- " " 4 " " a) Liegenschaftsamt z. K. u. w. V.  
b) Kämmerereiamt z. K.  
c) Rechnungsprüfungsamt z. K.
- " " 5 " " a) Liegenschaftsamt z. K. u. w. V.  
b) Kämmerereiamt z. K.  
c) Rechnungsprüfungsamt z. K.
- " " 6 " " a) Liegenschaftsamt z. K. u. w. V.  
b) Kämmerereiamt z. K.  
c) Rechnungsprüfungsamt z. K.
- " " 7a " " Schlachthofverwaltung z. K.
- " " 7b " " Hauptamt z. K.
- " " 7c " " a) Bauverwaltungsamt z. K.  
b) Personalamt z. K.
- " " 7d " " a) Bauverwaltungsamt z. K. u. w. V.

201  
*[Handwritten signature]*

Einen Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung  
des Magistrats  
der Ratsversammlung heute erhalten:

A m t	Betrifft:	Unterschrift - Datum -
Büro des Stadtpräsidenten	Punkt: Abschriften	Künzler 25/10
Statistisches Amt	Punkt: 2	Proch 26/10
Rechtsamt	Punkt: 4-5-6-7-8-9-11-12-13-14-15-18- nichtöffentl. Sitz: 3-4-5-6-	Künzler 26/10. 5x
Kämmerei	Punkt: 4-5-6-7-8-9-11-12-13-14-15-18- nichtöffentl. Sitz: 2-3-4-5-6-	Walter 26/10
Rechnungsprüfung	Punkt: 5	26. 10.
Theateramt	Punkt: 5-6-7-8-9-	Kenzl 26/10. 5x
Hofbauamt	Punkt: 6-7-8-9-11-12-19b-	Bayer 26. 10. 57
Schul- u. Kult. Amt	Punkt: 10	26. Okt. 1957
Ordnungsamt		26. Okt. 1957

A m t	Betrifft:	Unterschrift - Datum -
	Punkt: 13-14-18-	Boyers, 26.10.
<u>Zinsamt</u>	Punkt: 15	W. Glane 28.10.57
<u>Stadtmisg.-u. Feinsamt</u>	Punkt: 16 - nichtöffentl. Sitz: 7c - 7d	Boyers 26.10.
<u>Bauverwaltungamt</u>	Punkt: 19a	Fischer 26.10.57
<u>Bürgermeister Dr. Fuchs</u>	Punkt: nichtöffentl. Sitz: 1	Puler für Gadow. 26.10.
<u>Stadtkasse</u>	Punkt: nichtöffentl. Sitz: 2-7c-	Froh 26.10.57.
<u>Personalamt</u>	Punkt: nichtöffentl. Sitz: 3	Maringer 26/10
<u>Amt f. Wirtschaftsförs.</u>	Punkt: nichtöffentl. Sitz: 4-5-6-	John 26. Okt. 57
<u>Wirtschaftsamt</u>	Punkt: nichtöffentl. Sitz: 7a	Zuntz 28/10 57
<u>Schlachthofverwaltung</u>	Punkt:	